

Schwenbork¹⁾ zustendich, We l²⁾ genant, kumen.“ Die Ankunft in Amsterdam erfolgte am 25. Juli. Ueber Utrecht und Amersfoort begab sich Wedel nach dem Kloster Une, in das Losement des Otto von Puttlich, welcher für das zu zahlende Lösegeld Bürgschaft geleistet hatte. Nach Zahlung des Geldes an denselben reiste Wedel über Deventer, Nimwegen, Arnheim, Leiden nach Delft. „Nachdeme den nugliger Tag der Prinz von Uranien van einem Borgundiger, Baltasar³⁾ genant, erschossen, habe ich heute⁴⁾ sein Begrebniß, welches hisilbest in der Rugkirchen jen dem Platz in dem Chor, so mit Trurduch beleget, daneben das ganze Chor also beschlagen, befehn.“ Ueber Rotterdam und Dortrecht fuhr Wedel nach Bissingen. Ankunft daselbst am 13. August.

(Reise nach England.)

Den 14. sein mir auf einem engelschen Schiffe aus Flussingen geschiffet auf Engelant zu vorlant Flanderen umme den Trent⁵⁾, wie ich etwan vor 4 Jaren aus Purtigal in iziges Seelant geschiffet und erstlich in Flandern uns zur linken Seiten ligen lassen erstlich die Schluse⁶⁾, welche ein Kastel, dabei ein Port oder Anfart, darnach bei Blankenbork⁷⁾, Brugge, Rugport⁸⁾, Ostende, Dunkirchen, Greblingen⁹⁾, so am Ende / in Flandern und auf der Grenzen ligt, 3 Mil. 366. van Kales¹⁰⁾, so gerez franzoses, daß mir auf den Abent bei

1) Die Grafen von Schaumburg besaßen die Herrschaft Pinneberg, zu welcher die Stadt Wedel gehört. Vgl. oben S. 323.

2) Wedel. Es ist bedauerlich, daß Wedel den Namen dieses Städtchens wohl nicht richtig verstanden hat, sonst würden wir in der Lage sein zu erfahren oder einen Schluß ziehen zu können darüber, ob ihm über die Wahrscheinlichkeit der Herkunft seiner Familie von jenem Orte etwas bewußt gewesen ist.

3) Prinz Wilhelm I. von Uranien wurde am 10. Juli 1584 von Balthasar Gérard erschossen.

4) Am 9. oder 10. August.

5) Trent ist die ringsumfassende Linie, also hier Gegend.

6) Sluis. 7) Blankenberghe.

8) Nieupoort. 9) Gravelines.

10) Calais.

Greblingen schon weckgewesen. Die Nacht aber sein mir auf dem hogen Meer so weit kumen, daß mir den 15. fru Engelant gesehn, dasilbest mir auch auf den Mittag ankumen an einen Ort, so ins Meer scheust, Vorlant¹⁾ genant, ligt van Flussingen 30 Ml. Hifilbest mir ummer vorlant Engelant weckgeschiffet, sulchens zur linken Hant gehabt, bis etwan 4 Ure auf den Abent, do ist uns der Wint widerlich worden, derwegen mir Anker auswerfen müssen, dasilbest mir etwan bis Mitternacht gelegen, do sein mir aufgewesen, wiewol mir hosen Wint gehabt, doch so lange laveret, bis mir in einen Port, do an beiden Seiten Lant gewesen, welcher Port bis gen Lunden geht, kumen, da haben mir widerumb Anker auswerfen müssen. So balt sich aber der Port anfenget und den Fluss macht, heist man das Wasser die Temes, welche hart vor Lunden an der Statt weckfleust weit in Engelant.

Den 16., wiewol der Wint hose, sein mir widerumb losgeschiffet, so lange laveret, bis mir 6 Ml. unter Lunden kumen, da hat der Schiffer Anker ausgeworfen, eklige Kosleute aber und mir haben eine Schute gehuret²⁾, damit 2 Ml. bis es dunkel worden an ein Dorf gefaren, henein gangen, Malzeit gehalten, alsfort widerumb in die Schute geseßen, mit der Flott losgefahren und die Nacht uber bis gen Lunden geschiffet, dasilbest mir den 17. gelich Tag ankumen. Etwan 367. 1 Ml. van Lunden sein mir bei einem / kuninglichen Schloß³⁾ weckgefahren. Hifilbest zu Lunden sein mir zum weißen Beren eingekeret und ist van dem Ort, da mir erstlich Engelant erreicht bis gen Lunden 20 Ml., tut in alles van Seelant bis Lunden 50 teutsche Ml., folgen hinferner engelische Ml., welche 3 auf eine teutsche gerechnet.

Nachdeme mir den Willens in Schottlant zu vorreisen und ane Paßbort nicht fort kumen kumen, bin ich den 18. auf

1) Foreland zwischen Margate und Ramsgate.

2) gemiethet.

3) Greenwich, vgl. unten S. 408 der Handschr.

eine Schute, so ich geheuret, gefessen, in Meinunge, an der Kuninginnen Hof, weil sie igt nicht zu Lunden gewesen, zu faren und umme ein Paßbort anzuhalten. Bin also das Waßer die Temes hinauf in das Lant gefaren und erst zum Ende der Statt Lunden zu einem Haus mir zur linken Hant an dem Waßer gelegen, fast jegen der Kuninginen Haus uber, so mir zur rechten Hant, kummen, welches Schloß Lambes¹⁾ genant. Sulchens gehoret dem vornemesten Bischoff in Engelant, genant der Bischoff van Kanterberg. Darnach eklige engelische Meilen van hinne zur rechten Hant ein schon Haus anzufende, so der Kuninginen zustendich, ligen lassen. Van hinne sein mir zu einem kuninkligen Haus, so 10 Ml. van Lunden gelegen, kumen, Rithmunt²⁾ genant, uns zur linken Hant, darein ich mit meinem Tolmezen gangen, sulchens besichtiget, welches den van Gemecheren, Plezen und Solen daneben auswendich gar kuninklich, doch nicht auf die teutsch Manier, sundern mit gar filen Tormen und Schorstenen anfenlich und werklich gebuwet. Van hinne sein mir 10 Ml. gefaren zu einem Dorf, da sein mir, nachdeme es spete, Nacht blißen, welches Rinkstorpf³⁾ genant. /

Den 19. sein mir fru aufgewesen und eine Ml. van 368. hinne abermaln zu einem kuninkligen Hause kumen, Hampenfort⁴⁾ genant, welches das groste Haus in Engelant gehalten, den es van fernes vor eine Statt anzufende, den auf einmal Keiser Carle⁵⁾, der Prinz van Kunde⁶⁾, daneben die Kuningin⁷⁾ van Engelant dasilbest gelegen, die beiden vorgenanten Potentaten mit irem ganzen Zuge, so sie ins Lant gebracht haben,

1) Lambethhaus, der Wohnsiß der Erzbischöfe von Kanterbury.

2) Richmond. 3) Kingston.

4) Hamptoncourt.

5) Im Mai 1520 verweilte Karl V. einige Zeit als Gast Heinrichs VIII. in England.

6) Mit diesem Prinzen von Kondé meint Wedel wohl den Herzog Karl von Bourbonnais, genannt der Connétable von Bourbon.

7) Katharina von Aragonien, Tante Karls V.

dennoch Platz genuf daruf gehabt. Sulchen Haus ist uns zur rechten Hant gelegen, dasselbig nur inwendich besichtigt, welches den aus und inwendich gewaltig prechtig und schon und ummeher wol zugerichtet van Gerten und Dichen, welche Diche dermassen, daß sie, wan keine Fische darein, gar drucken sten, und wan man Fische darein setzet, halt mit Wasser fullen kan, welcher Diche gelich ich vormals nie gesehn.

Van hinne 9 Ml. bin ich zu dem Haus, da die Kuningin mit irem Hoflager gelegen, kumen, welches Haus, Atlatt¹⁾ genant, ist auch ein fein Haus gewesen, aber den beiden, die ich besichtigt, nicht gelich. Bin alsfort mit meinem Tolmezen gen Hove gangen, der Kuninginen Cefritarius, welches ein vornemer Herr, welcher Franzisko Walsinger²⁾ genant, eine Supplication ubergeben, welcher darnach widerumb zu mir kumen, nach ezkigen Sachen gefragt, darnach gesprochen, er wult mir ein Paßbort geben, welches ich auch hernacher bekummen. Es ist aber ezkigen am Hove Wunder wesen, daß ich es erhalten, den sie gesagt, es were Deutschen und ander
369. Nation ofte abgeschlagen, / weil die Kuningin mit den Schotten iziger Zeit nicht in Vortruwen.

Wie ich sulchens nun zu meinen Henden bekumen, bin ich alsfort etwan umme 3 Ure widerumb auf mein Schifgen geseffen, widerumb das Wasser hinunter, da ich herkumen, die 30 Ml. gen Lunden geschiffet, dasilbest die Nacht umme 12 Ure ankummen. So weit ich auf dem Wasser geschiffet, ist es durchaus ful zamer Schwane gewesen, den sie auf dissem Wasser in kleinen Inselgen, so das Wasser macht, file Jungen hecken, welche nur zu der Kuninginen Diß gebrucht und bei Leipstraf anderen zu gebruchen vorboten.

Die Statt Lunden ist groß, wirt van den Engelschen 4 Ml. engelisch lant gehalten, doch geht keine Maur darumb, weil das Lant mit Castellen am Wasser befestiget. Daß

1) Datlands.

2) Sir Franzis Walsingham (1536—90), Günstling des Staatssekretärs Cecil, seit 1573 selbst Staatssekretär.

hieselbst grosse Cofmanschaft und Hanteirung ist doch einem jeder, ders gehoret, bewußt. Es ligen in der Statt 124 Kirchen, in dem ganzen Lande aber 50 000 Kirchen. Über die Temes geht eine Brücke zu einer anderen Statt, so jennehalb des Wassers ligt, welche Statt Sedorck¹⁾ genant, welche Brücke steneren und 470 Schritt lang, ist doch oben nicht anzufende wie eine Brücke, sondern mit schonen Heusern durchaus bebawet, welche teglich ful Krametwar sein, gar herlich anzufende.

Engelant ist ebensovool wie ander Runinrich in sundere lige Lender oder Provinzen gedielet, welcher Provinzen, so weit sich die engelsche Sprache erstrecket, 36 sein und heist der Ort, da mir erstlich ankummen uns zur linken Hant Kent, und der zur rechten Essexes, und ligt Lunden in Middelsecks, die andern heissen Norfock, Suffock, Huntuntunseir, Vinkunseir, Jorckseir, Wesmerlant, Desman, / Nortumberlant 370. Betsoseir, Schrapseir, Straffotseir, Ursterseir, Wilseir, War-rackseir, Summetjitseir, Nesteseir, Rembritseir, Essexfortseir, Suffecks, Berckseir, Hamseir, Darsetseir, Lancusseir, Dunetseir, Karnol, Kummerlant, Bissebruck, Vandorm, Dorbiseir, Schesseir, Notingemseir, Bekeiseir, der anderen 2 Namen, so mangelen sein mir vorgessen. Sunsten ligen noch 14 Provinzen in Engelant, welche die engelische Sprache nicht reden, den ganz Engelant 6 Sprachen in sich hat, daß also Engelant in 50 Provinzen durchaus gedielet.

Der Runinginen Wapen ist ein rotes Kreuz, so 4 Felder macht, in 2 Felderen ist in einem itzigen 3 Liligen, in den anderen 2 ist in einem itzigen 3 Lowen, und oben dem Wapen eine Krone, foret auch eine Rose.

Die Münze hieselbst thut 4 Pfennink 1 Stoter, 3 Stoter 1 Schillink, lauter Silbermünze, 5 Schillinge thut 1 engelsche Krone, 10 Schillinge thut 1 Engelotten, 6 Schillinge 1 franzen Krone, 6 Schillinge weniger 2 Pfenning 1 Pisteletkrone²⁾.

1) Southwarf. 2) Vgl. die Angaben Wedels über die englische Münze oben S. 303 der Handschr.

Den 23. sein mir uber die Brucke in die vorgeante ander Statt¹⁾ gangen, dasilbest ein rundes Gebeug mit 3 Gengen ubereinander aufgericht, bei demsultigen hat es fast in die hundert grosse engelsche Hunde gehabt, welcher ein jder eine sunderlige Hutte van Brederen abgemacht gehabt, damit man in dem Gebeug 3 Beren nocheinander, einer ummer grosser wie der ander gewesen, mit engelen Hunden gehezt. Darnach hat man ein Pfert hereingebracht, sulchens auch
 371. gehezt, nach deme einen Daksen, welcher / Daks gewaltig Were van sich gethan. Darnach hat man aus einem Instrument, so dasilbest zugericht, mannigerleig Menlin und Weiblin heraus gehn lassen, welche gedantz, gerungen und Sprache gehalten, zuletzt ist ein Menlin heraus kumen, welches eglige Stucken weiß Brot unter das Folt geworfen, darumb sich das Folt zerrissen, leylich hat man ein Racketlin in eine Rose, so mitten uber dem Plaz gehangen, losen lassen, aus derjultigen Rosen, wie die Leute, so darunter gestanden, wie sie aufgesehn, ein Haufen Epfel und Beren gefallen, wie sich nun die Leute umme das Abes²⁾ zerrissen, sein ein Haufen Racketlin aus der Rosen unter sie gefallen, welches den Leuten, so das Abes auflesen, Schrecken geben, welches den lustig anzusehn. Nach dissem sein aus allen Ecken Racketlin und Feurwarf geflogen, damit das Spil ein Ende gehabt.

Den 24. haben mir hisilbest der Kuninginen Lowen, welcher ein Anzal gewesen, neben einem Adeler und Lucks gesehn. Sein darnach ein Ml. hinaus vor die Statt gangen in eine Grunt, welche rundes umme mit Bergen beringet, dasilbest der Megger³⁾ oder Burgermeister differ Statt, welcher hisilbest hoch und negst der Kuninginen nicht alleine die Statt, sondern das ganze Lant zu regeren gehalten, demsultigen man auch kredenzen⁴⁾ muß, hinkumen geritten, deme 10 Parsonen

1) Southwarf. 2) Obft. 3) Lordmayor.

4) eigentlich vorkosten, vorschneiden, vortrinken, hier wohl in allgemeinerer Bedeutung der Ehren und Rücksichten, die Königen und Fürsten erzeigt werden.

in langen schwarzen Rocken vorgangen, negst inen 2 Jungen, lobe daß es seine Sone gewesen, so rote sammeten Rocco mit Golde besticket angehabt neben gellen Benkleideren. Hinter den sein gangen 2 alte Menner, einer / hat einen schwarzen 372. Duchrock wie die forigen angehabt, sulcher hat enen guldenen Cepter getragen, der ander zur rechten Hand hat enen dammastigen Rock angehabt und auf dem Hopte ein Bereit¹⁾ mit Golde gesticket, welcher ein vorguldet Schwert mit einer Schede, so mit Golde gesticket, getragen. Hinter dissen beiden ist der Burgermeister mit einem roten Duchrocke und wolgeputzten Gaul geritten, Trabanten an beiden Halben gehabt, welcher hinten und forne mit Golde behangen, welches ansenlich, hinter ime geritten ein junger Kerle, so einen kurzen schwarzen sammeten Rock angehabt. Dissem sein auch zu Rosse gefolget 23 alte Menner in roten Rocken, so Ratparsonen, mit denen Parsonen wie gemeltt eklige tausent Minschen hinausgangen. Dasselbest die starcksten Kerle in Engellant hinbescheden, welcher ummer 2 und 2 in einen Rink, welcher bei einem Telt²⁾ mit Stricken umzogen, getreten, ane Wemser mit gestopfeten Ringen van Linewande, so sie umme den Hals gehenkt und merendel mit einer Hant auf die Art, wie es die alten Rumer gemacht, gerungen, welches den manlich anzusehn gewesen. Disses haben sie getrieben bis 6 Ure auf den Abent, do hat man einem jderen, so Platz behalten, 3 Schillinge voreret. Vezlich sein 2 grosse starke Kerle hervorgetreten, die Wemser anbehalten, sich auf teutsch ane Halsbende gefast, die Schu ausgezogen und gewaltig mitenander gerungen, daß sie einmal van einander gelassen, damit sie sich erholten, wie sie aber wieder zusammen kummen, hat einer den andern ubermannnt und / geworfen, welcher den auch 3 Schillinge bekummen. Es haben 373. im aber eklige andere in den roten Rocken Gelt zugeworfen Damit hat es ein Ende gehabt und ist der Megger widerumb.

1) Baret.

2) Telt; Wedel sagt Telt wohl unter Einwirkung des englischen etnt, angelsächsl. heißt es telt.

mit Trummeten, wie er kummen, in die Statt gezogen. Sulchen Spil wirt jerlich auf die grosse Wisse als auf Bartelmeitag, wie es igt war, gehalten.

Wie ich nun in die Statt kummen, habe ich eine Khu mit 6 Feussen gesehn, dabei ein Merschwein und Sekrote und hat die Ku erstlich 4 rechte Feusse wie eine ander Ku gehabt, doch sein gar lange Klawen daran gewesen, hat auch wider gehn noch stehn kummen, die anderen beiden Feuß aber sein ir oben an den Vorhutten herausgewachsen, doch nicht auf die Erde, sundern den Forderfeussen etwan an die Kne gereicht, doch mit Knachen und Klawen wie die anderen Bene formeret.

Den 25. bin ich mit ehligen Deutschen in eine Kirche, dabei ein Kloster, das Westmunster genant, gangen, dasilbest alle Kuninge van Engelant ire Begrepuiß haben, und ist uns erstlich in dem Chor ein Stul gezeget, daruf alle Kuninge gekronet werden mußen, auf den ich mir auch gesetzt. In dissen Stul ist ein Stein gefaßt, daruf Jacop der Patriarche sul gerowet haben, mag es geloben wer da wil. In dissem Chor ein Begrebniß, daruf ein Schwert steet, welches Schwert meiner 12 Spanne lang mit dem Griffe und mer als meine Hande breit, sulchens hat Iwardus¹⁾ Kunink, so hir begraben ligt, mit seinen Feusten gebrucht und in Krigen gefuret, welches Schwert den eine gewaltig Wicht an sich hat. /

374. In dissem Chor ligt auch Hinricus III. Kunink, welcher die Kirche erbuwet, hat 50 Jar regeret²⁾. In einem sunderligen Capellin ligt ein toter Corper, welcher wol balsemeret und nicht vorwesen kan, gelich wie die toten Corper in Egipten, sulchens ist eine geborne Kuningin aus Franrich, Carine oder Cattarine³⁾ genant, welche Hinricus V. Kunink, nachdeme er einmal Franrich bezwungen, zur Ehe genummen, sie ist

¹⁾ Nicht mit Sicherheit festzustellen; es wird einer der ältesten Könige sächsischen Stammes aus dem 9. oder 10. Jahrhundert gemeint sein.

²⁾ Heinrich III., 1216—1272.

³⁾ Katharina, König Karls VI. von Frankreich Tochter, † 1438.

anderthalbhundert Jar tot gewesen. Mitten in dem Chor ligt Edwardus III.¹⁾ der letzte Kunink in Sackfen, zu deme ligt auch Seltertus²⁾, der erste Kunink in Sackfen hir begraben.

Aus diffem Chor sein mir in eine Capellen gangen, welche auch in der Kirchen und gar schon van Santsteinen historienweise gehowen und zugerichtt. Da ligt erstlich der izigen Kuninginen³⁾ Großfater Hinricus VII.⁴⁾ neben seinem Gemal⁵⁾ bei einander, welche die Capelle burwen laßen. Zur rechten Seiten in einer sunderligen Capellen Maria⁶⁾ Kuninginen, welche izigen Kunink Pfilippes aus Spanigen zur Ehe gehabt, imgelichen iziger Kuninginen Bruter Edwardus VI.⁷⁾ mitten in der Capellen und eine Kuningin aus Frankrich⁸⁾ und 2 kleine Kintlin, so ir gehoret. Es ligt auch des izigen Kuninges van Schottlant Großmutter⁹⁾ hisilbest und file meer andere Kuninge und Kuninginen, welche ich nicht alle vorzeichnen kunnen. Es sein aber alle Greber oben Erde und aus Marmelsteinen oder Miffinge gar kuninklich und statlich mit grossen Gelde zugerichtt und damit / man sehn mag, was ein jder vor eine Person, es sei Man oder Weip, gewesen, ist ire Kunterfeig, so groß und lanck sie van Leibe und Koppe gewesen, gehowen oder gegossen und oben auf die Greber gelegt. Umme demesultigen Grabe sitzen den ire Kinder, auch ganz vormeret,¹⁰⁾ Kneblin oder Medlin auf den Kneen sein herlich anzusen.

375.

1) Eduardus confessor, † 1066.

2) Egbertus, † 837.

3) Elisabeth, geb. 1533, † 1603.

4) Heinrich VII., † 1509.

5) Elisabeth, König Edwards IV. Tochter, † 1503.

6) Maria, Heinrichs VIII. Tochter, † 1558, Gemahlin des Königs Philipp II von Spanien.

7) Eduard III., † 1553.

8) Vermuthlich Maria, Heinrichs VII. Tochter, welche in erster Ehe mit König Ludwig XII. von Frankreich vermählt war.

9) Maria von Lothringen-Guise, Gemahlin Königs Jakob V. von Schottland.

10) formieren, formen.

Van hinne sein mir gangen zu einem Pallatium, Bredewel¹⁾ genant, welches der Kunink van Engelant Keiser Carle V., wie er zu im kummen²⁾, in 6 Wochen, wie man hir sagt, hat bereden³⁾ und buwen lassen, darein er auch geloseret, welches den ein Wunder, daß man in 6 Wochen sulchen Pallatium, darein 2 grosse Pleze begriffen, hat buwen kunnen. Wie er aber hernocher mit gemeltem Keiser Ziegent worden, hat er ime zuwideren in gemeltes Pallatium Huren und Buben, so hofes vorwirket, gethan, welche heutigen Tag noch darein gehalten. Die Kerle müssen zur Strafe eine Mule treten, welche also bereitet, wan sie Leute treten, daß man damit malen kan, werden sichwol alle Woche 2 Mal gestrichen.⁴⁾ Die Weiber aber müssen werken und auch arbeiten, werden auch alle Woche 2 Mal gestrichen, bis eine jder, so sie vorwirket, genussam penenteret⁵⁾, es sein aber merendel die Weiber, so sich zu ander Kerle legen und bei inen aufgehoben. Auf dissem Hause sein mir in eine Camer gefuret, welche Wende van Holze zugerichtet wie ein Gewecks aus Silbererz, daß es schade, das sulchen Pallatium so schentlich sul gehalten werden.

376. Heute nach Effens sein mir auf ein Castel gangen, welches der Aussage nach Julius Cesar sul gebuwen haben, darnach es auch iht den Namen hat, / welches Castel groß mit einem Wassergraben und Mauren mit Soldaten besetzt und habe erstlich 50 grosse Stucken, welche noch auf Rederen nicht gerichtet, vor dem Castel ligen sehn. Wie mir nun hinaufkummen, hat man uns in eine Cammer gefuret, darein eitel blanke Rüstunge, darein ein Speiß oder Lanze, so vor Zeiten in engelschen Krigen ein Zoffoger⁶⁾ gefuret, welches bei dem

1) Bridewell?

2) Am 25. Mai 1520 landete Karl V. in Dover. Allgem. Deutsche Biogr. 15, 174.

3) bereiten. 4) Gepriügelt.

5) Zeitwort zu pena = Strafe.

6) Einer von Savoyen.

Grif so dicke, daß ich es genogge¹⁾ mit 4 Spannen habe umme grifen kunnen, welches den ein treflicher Kerle, so es gebrucht, muß gewesen sein.

Van hinne sein mir in die Munze gangen, da an beiden Halben²⁾ file Parsonen geseffen, welche vor und vor munzen. Darnach sein mir in noch eine Cammer gangen, welches ful blankes Harnesches gehangen, dabei ein grosser Kasten, welcher ful Rinkfragen³⁾ gelegen. Van hinne sein mir hingefuret, da ist uns gezezt vorgulte Betten, Vorhenge, Tebich an die Wende, Dißdecken, Stulkußen, welche alle van Golde und Seide kuninklich durchwirket, daneben Stule, so mit Sammete, gulden Stucken mit Golde gestickt, uberzogen, mit Silber und Golde beschlagen und alles was zu kuninklichem Gemechereu horet. Van hinne hat man uns in das Zeuthaus gefuret, welches 90 Schritt oder Paß lang, darein gut Geschutze, vor dem Zeuthause haben ezlige Haufen Kaulen, welche wie ein Demant⁴⁾ gesetzt, legen. Van hinne sein mir in eine grosse Kammer gefuret, welche ful langen Speisse, Halbarten und Federspeisse, so alle vorguldt und die lange Speisse mit / Kappen van rechtem Sammete, dasilbest 377. ein Strithamer, da man mit schlagen, stechen und scheiffen kan, neben einem Speisse, darus man 3 Schosse thun kan, und hat uns der Kerle, so uns herumb gefuret, bericht, daß man mit der Rüstung, so hir oben, 10,000 Man bewert machen kan, welches ich den nicht geloben, den ich noch einem kuninklichem Gezeuk nicht ansentigen gesehn, den die Tebich, Betten, Stul und was dem anhengig, wie forne gemelt.

Den 26. bin ich mit meiner Geselschopff nach der Kuninginen Pallatium, daruf sie stetes, wan sie zu Kunden ir Wesen, so 2 Ml. van meinem Rosement, gangen, so man

1) genouwe, kaum. 2) Seite.

3) Das Stück des Brustpanzers, welches schließend den Hals umgab.

4) d. h. wie noch heutzutage in Pyramiden oder halb = Octaederform, weil der Diamant in Octaederform kristallisirt. Ein ähnlicher Vergleich findet sich bereits oben S. 94 der Handschr. und öfter.

Weithol¹⁾ nennet. Vor demselbigen mir erstlich die Tornerbane gesehen neben einem Bolhause²⁾, da man die Racketlin³⁾ schleget, dabei auch ein langes Gebeug, da man unten und oben holzene Kugelen, damit man spilet, in braucht, oben spilen Hern, unten die gemeine, doch nicht auf deutschen Gebrauch, sondern auf andere Manier, sulchens nennt man das Bulhaus⁴⁾. Van dannen sein mir in der Kuninginen Garten gangen, darein bei 34 hoge gemalte Seulen, daruf mennigerleig schon gemelte mannigerleig Their van Holze gemacht mit vorgulden Horneren oben auf die Seulen gesetzt, sampt Fanen, daruf der Kuningin Wapen. Mitten im Garten ist ein schoner Brun, daran ein ansenliges Sennure, welches auf dreissigerleig Art zeget. Zwischen der Wurze, so darein gepflanzet, gehn feine lustige Genge mit Gras bewachsen und

378. ist die Wurze / auf mannigerleig Art, gar kunstrich geflanzet Kraut umhergende, welches wie Sessel gemacht. Bei diesem Garten ist auch ein Baumgarten⁵⁾, welcher unten den Bomen auch mit wolreuchendem Kreute bepflanzet.

Aus diesem Garten hat uns einer, welcher alle Gemecher vorschloßen, das Pallatium zu sehn gefuret, zu den allen er nur 2 Schluffel. Erstlich eine Stige hinauf gefurt in einen Gank quer an der Konbane gende, welcher oben am Boden mit Golt und unten mit Matten gar wol geziret und an den Wenden schone Gemelter, darunter Etwardus⁶⁾ iziger Kuninginen Bruter, welcher, damit er lebendich aus seiner Mutter⁷⁾ Leibe keme, seiner Mutter, wie sie den Geist aufgeben, aus dem Buche geschnitten. Dieser Kopf ist aber dermaßen gemalet, wan man dabei steet, ist es so ungestaltt und lauk mit Gesicht und Nasen, daß es keinem Menschen fast nicht enlich, wan man aber eine Iesenstange, so dabei, dasornen ein breit

1) Whitehall. 2) Ballspielhaus.

3) Aus dem französischen raquette, das Schlagnetz beim Ballspiel.

4) Ballhaus. 5) Obstgarten.

6) Eduard VI., † 1553.

7) Johanna Seymour, † 1537.

Bleck¹⁾ an ist, etwan 3 Spanne lang, heraus zicht, sieet durch ein Lochlein, so etwan in abgezirketer Maß \bigcirc , welches durch das Bleck geet, sicht man ein schon wolgeformeret Angesicht, da sich die gemelte heßlige Gestalt in vorwandelt, welches man den vor ein groß Kunststucke halten muß. Imgelichen ist hisilbest Moises Gesichte abgerißen, welches wie man spricht, wol getroffen sein sul, doch also gemalet im Schein, als wan einer bei Nacht in Kolen blest, daneben die Passion, als were sie in Glase gemalet, alles mit gulden Rosen besetzt.

In einem anderen Gemach ist Hinrici VIII., dieser Kuninginen / Vater, welcher eine starke Parson, abcontrafiet, 379. welcher Hofebende umme gehabt, daruf geschriben: vorflucht sei der, welcher hofe davan gedenket²⁾. Solche Hofebender den auch die Ritter tragen. In einem anderen langen Gemach ist der alte Corfurst van Sachsen neben Zwinglium und filen anderen Geistlichen, Kuning und Kuningin aus Frankrich, Herzog van Zaffoe³⁾, Prinz van Uranigen⁴⁾, welche wol getroffen neben schonen Schriben und Spruchen bei den geistlichen abgemalet. Darnach sein mir in der Kuninginen Camer, darein sie Audientiam gibt, gefuret, ist groß und hoch oben als mit einem vorgulden Bodem, darein auch Krigestafelen, was vor Kriige gefuret. Ire Schlafkamer ist oben ganz gulden, nur mit einem Finster. In der Camer, da der Kuning bei Leben eingewesen, haltet man igt heimlichen Rat, dasilbest ein schoner Cammin inne, welcher mit kuninkligen Wapen, so in Stein gesnitten, doch gar klar wie eine Cristal, und halten 2 Löwen die Wapen. Man hat uns auch auf oder in einen langen Spaziergank, so über das Wasser geht, gefuret, welcher gar schon zugerichtt, welcher an beiden Halben sul Schilte, mit schonen Sprichworderen wol zugerichtet, hengeret. Die Schilt kumen also dahin: es lest die Kuningin alle Jar

1) Bleck, Metallblättchen.

2) Der Wahlspruch des Hofenbandordens: Honny soit qui mal y pense.

3, Savoyen. 4) Dranien.

2 Mal ein Stechen halten, erstmal auf den Tag, wie sie geboren, zum andern wie sie zur Kuningin gemacht, wan aber einer rennen wil, muß er erstlich sie ume Vorlopniß ansprechen, wan sie dan zufrieden, vorrecht er ir den Schilt, welche alle, so sie entfangen, dahingehangen.

380. Van diesem Gange hat die Kuningin heimliche Thuren, /
 dardurch sie geht, wan sie in das Schif sitzen und aufes
 Wasser faren wil. Darnach hat man uns auf einen grunen
 Platz gefuret, umme densultigen her sein breite Genge unten
 und oben, da file Personen nebeneinander spazeren gehn
 kunnen und mitten auf dem Platz ist ein Predichstul auf-
 gericht, welcher oben bebuet, da lest die Kuningin predigen
 und stehn die Genge ful Zuhorer. Van diesem sein mir in
 ein hoges und rumes Haus gefuret, welches merendel ful
 lauter Finster, sulchens ist inwendig ful Benken oder Sessel
 gemacht, einen uber dem anderen, da file Leute sitzen kunnen,
 und oben an dem Bodem ist es mit lauterem Kop¹⁾ und
 dicken Buschen behenket. In demsultigen lest die Kuningin,
 wan fremde Hern zur Stelle, allerleig Kurzweil triben und
 sein oben in den Buschen oder Kop file Vogel, so schon herlich
 singen. Darnach sein mir in ein Gemack gefuret, darein eine
 rote sammeten Trugen²⁾ gestanden, welche 6 Spanne lang,
 2 hoch, 3 breit, sulche sul Kunink Pfilippes aus Spanigen
 ful edle Steine und ander kuninklich Goltgezir, Klenodie und
 Halsbender mit in Engelant gebracht haben, wie er die
 Kuningin Maria geheuratet³⁾. In einem anderen Gemack
 ist uns eine Tapecerig van Silberstucken, auf welche filerleig
 Thir van Golde gesticket, gezeget, welche der Kuninginen zum
 Rucktuch⁴⁾ an die Wende geschlagen und ein rotsammeten Decke
 381. mit Golt gesticket uber ire Schif, wan sie ausferet, / darzu
 lange rote sammeten Rocke mit kostligem weissen Rugfutter
 und Umschlegen, die Rocke mit Golde gesticket, daneben die

1) Laub. 2) Truhe. 3) 1554.

4) Tuch zwischen Rücken und Wand, Wandbehang.

Bereitlin¹⁾ mit solchem Futter ausgeschlagen, oben lange grosse Queste, solche Rode und Mutzen sein vor die Perle-menthern.

Darnach ist uns ein Conterfeig gezeget in einem Gemack, welches 14 Span und eine halbe lank, solchens ist ein Kerle gewesen, so zu Antorf²⁾ geboren und in Engelant kummen. Es ist fast in einem ideren Gemag ein Instrument, mit Sammete uberzogen, mit Silber, so vorguldt, beschlagen gewesen, darunter eines, welches wie ein grosser hoger Kasten anzufende, in deme file Instrumenten gewesen auf mannigerleig Art, darunter eines, welches silbest schlagen und hoseiren³⁾ kunt. In Summa, es ist durchaus dis Haus inwendich kuninlich und gar zirlich zugerichtt, davor es den van aussen nicht anzufende, den die anderen Häuser, darein ich gewesen, auswendich file schoner, aber inwendich deme nicht gelich.

Wie mir nun dieses alles gesehn, sein mir in den kuninlichen Stal gangen, welcher fierkantig ummeher bebuet, darein ein gross Platz, mitten eine Wesserung und kunnen ummeher gewaltig file Pferde stallen, wiewol igt, weil die Kuningin nicht hir, keine vorhanden. Van hinne sein mir auf noch ein Haus, so der Kuningin gehoret, nicht weit van hinne gangen, ob dasultig wol 3 Pleke, einen Garten und rume und file Gemecher, auch auswendich ansenlich, ist es doch inwendich deme anderen nicht gelich, / es sul auch die Kuningin wenick 382. auf diesem sein.

Nachdeme ich den Schottland sehn wullen, habe ich mir mit Franz van Troten,⁴⁾ in Sackfen wanent, welcher

1) Baret. 2) Antwerpen.

3) Ueber hoseiren vgl. oben S. 133 der Handschr.

4) Vermuthlich Christophs von Trotha Sohn, auf Gänsefurt und Hedlingen. Vgl. v. Trotha, Vorstudien zur Gesch. des Geschl. v. Tr. S. 137.

hieselbst mit einem Magister und Diener gelegen, daneben mit einem van Honßberg¹⁾, welches Dofnam Wulf Sigemunt, aus dem Lant zu Beigern, voreniget, daß mir mitenander dahin reiten wullen, semplich einen van Stalhove²⁾, so zu Tholn³⁾ bortig, Johan Wachendorf⁴⁾ genant, welcher die Sprache frig vorzeret, daß unser, weil Gewalt Golze mit geritten, 7 Parsonen gewesen. Sein also den 29. Auguste auf der Post nach Mittag aus Kunden geritten 12 Ml. auf Waldenkraß⁵⁾, so ein Flecken, dasilbest frische Post genommen und 8 Ml. bis jen Wber⁶⁾ geritten, dasilbest mir Nacht bliben, hir fleust die Eli⁷⁾.

Den 30. sein mir 13 Ml. auf Reisten⁸⁾ geposteret, dasilbest frische Post genommen 9 Ml. bis Kacksel,⁹⁾ dasilbest frische Post 7 Ml. bis Huntintun¹⁰⁾ genommen, widerumb frische Post 9 Ml. bis Stilten, dasilbest widerumb 12 Ml. bis Stampfort¹¹⁾ genommen, dasilbest mir Nacht bliben, unterwegs mir uber ein Waßer, die Poste genant, ritten, hir aber fleust die Wilant¹²⁾.

Den letzten dieses Monats sein mir gen Weitem¹³⁾ 8 Ml. geritten, ist nur ein Dorf, dasilbest mir frische Post auf Rugwarck¹⁴⁾ 8 Ml. genommen, ist nur ein Dorf, van hir auf frischer Post mir auf Tuckesfort¹⁵⁾ 10 Ml. geritten, hir fleust die Trenk, van hinne mir mit frischer

1) Wolf Sigmund von Haunsberg zu Bahenburg, Gerichts Traunstein, einem alten, später in den Grafenstand erhobenen Salzburger Ministerialengeschlechte entstammend, herzoglicher Rath zu Landshut. Mitthlg. des Reichsarchivs zu München.

2) Das Handelshaus der deutschen Hanfa. 3) Köln.

4) Vermuthlich ein Sohn oder Verwandter von Adam Wachendorf, welcher von etwa 1565 ab Sekretär des Londoner Stalhofes war. Von Lehterem besitzt das Stadtarchiv in Köln eine große Anzahl von Briefen. Mitthlg. des Stadtarchivs zu Köln.

5) Waltham = Groß. 6) Ware.

7) Lee. 8) Roynton. 9) Carton.

10) Huntington. 11) Stamford. 12) Welland.

13) Bytham. 14) Newark. 15) Turford.

Post auf¹⁾ 11 Ml. geritten, hir fleust ein Waßer, Dun genant.

Den 1. September sein mir auf Dunkester²⁾ 7 Ml. geritten, / van hinne mit frischer Post auf Ferepriß³⁾ 10 Ml., hir fleust die Er⁴⁾, van da mit frischer Post auf Wedderbei⁵⁾ 12 Ml., hir fleust die Warf⁶⁾, hieselbest mir Nacht bliben. Wie mir aber aus Ferepriß ritten und der Postilion geschwinde fort hoven, ist Troten Magister, welcher van der Post gar schwach, van dem Pferde gesturzt, in dem Fallen seine Feuße zwischen des Pferdes Feuße gekrigen, daruber das Pfert oben auf ime gefallen und also ligen bliben, das mir gemenet, er sei tot, derwegen ich van dem Pferde geseßen, sulchens silbander ime van dem Leibe geschleßt, do hat er sich widerumb bekobert, ist ime den och ein Stucke van der Backen abgewesen.

Nachdeme uns den, wie mir zu Lunden ausreiten wullen, ein Edelman, Meddelton⁷⁾ genant, gebeten, daß mir sein Haus besuchen muchten und aus seinem Diergarten einen Danhirsbuch hegen und vorzeren, uns auch ein Schriben an seinen Vorwalter mitgetan, sein mir den 2., weil das Haus nur 1 Ml. van hinne, welches Stockelhol genant, dasilbest hingeritten, weil uns sein Diener, deme mir das Schriben zugeschicket, geholet, welcher auch andere Gentelmans oder Edelleute mit Winden bestellet, einen schonen Buck auf die Rueme jaget und also gehizet und uns eine Lust irem Gebrauch nach gemacht, van welchem mir auch kochen lassen und den Tag gessen.

Den 3. sein mir umme 12 Ure aufgewesen gen Parebrug⁸⁾ 8 Ml. posteret, sein unterwegs über die Mitt ge-

1) Bantre. 2) Doncaster.

3) Ferrybridge. 4) Aire.

5) Wetherby. 6) Wharfe.

7) Midelton, Besizer von Midelton, Stubham und Stockheld im Wharfethal.

8) Boroughbridge.

ritten, hir fleußt die Zur, und sten hir 5 Kolumnia, wiewol eines niderfallen, man spricht, das etwan vor Zeiten ein Rumer, wie sie dis Lant eingehabt, sich zur Gedechtniß irem
 384. Gebbruch nach diesulrigen hat / aufrichten laßen. Van hinne mir mit frischer Post auf Northallertun¹⁾ 12 Ml. geritten, dasilbest Nacht bliben.

Den 4. sein mir auf Darlintun²⁾ 10 Ml. geritten und ist unterwegs Gewalt Golze und Trote, wie mir in fullem Lof, mit den Pferden gewaltig fallen, doch inen niß geschatt. Van hinne mir mit frischer Post auf Daram³⁾ geritten 13 Ml., ist ein Bischofdom, oben ein Schloß, welches mit der Rinkmauren weit umgriffen, den es in Engelant 30 Bischofdom haben sul, sein über ein Waßer, Zundele genant, ritten. Van hinne sein mir mit frischer Post auf Rugkastel⁴⁾ 12 Ml. geritten, hir fleußt die Tein⁵⁾.

Den 5. sein mir auf Marpet⁶⁾ 12 Ml. geritten, hir fleußt die Wonßpeck⁷⁾, van hinne mir mit frischer Post auf Anwick⁸⁾ 12 Ml. geritten, sein unterwegs über ein Wasser, Rofe⁹⁾ genant, kummen, hir fleußt die Z¹⁰⁾. Umme dißen Trent ist Haber und Gersten merendel noch gestanden, wiewol es schon 14 Tag nach Bartelmei gewesen, bei Lunden aber ist es schon eingewesen. Diße Statt gehoret dem Graven van Nortumberlant¹¹⁾, die Runingin hatene zu Lunden gefangen, man spricht, daß sein jerliches Einkummen andert- halb Tunne Goldes sein sul. Dißes ist vor Zeiten schottes gewesen, ist van den Engelendern erobert, wie noch an einem Grawen und Fundement einer Mauren zu sehn, den vor Zeiten Keiser Severus einen Grawen zwischen Schott und Engelant hat machen laßen und folgich Keiser Adrianus eine

1) North Allerton.

2) Darlington. 3) Durham. 4) Newcastle.

5) Tyne. 6) Morpeth.

7) Wentsbeck. 8) Anwick.

9) Coquet. 10) Mne.

11) Heinrich Graf von Northumberland, † 1585.

Mauren darauf, damit die Schotten in Engelant, wie sie dan vorhin stetiges getan, nicht fallen kunten. /

Den 6. sein mir auf Belfart¹⁾ geritten, 12 Ml., 385.
 dasilbest mir mit frischer Post auf Barwick²⁾ 12 Ml.
 kumen, es fleust hart an der Statt dißehalbe ein Waßer
 weck, Tuwet³⁾ genant, daruber eine lange holzerne Brucken,
 unangesehn daß es in Engelant durchaus schone steinerne
 Brucken hat, wan es gelich nur geringe Wasser sein. Wie mir
 nun ins Thor geritten, haben uns eßlige Soldaten, weil tausent
 hierein ligen sullen, in eine Herberg gefuret, den es die letzte
 Statt in Engelant, nur ein Ml. van der schottischen Grenze
 an dißem Ort, welche Statt auch besestiget, wie man den
 sunsten keine in Engelant hat, welche besestiget. So halt mir
 aber nun van den Pferden gestanden, hat man uns zu dem
 Zubernator hißilbest, welcher der Kuninginen naer Blutsfreund,
 Hinrich Care Milurt Hunston⁴⁾ genant, gefuret, welchem
 mir unsere Paßbort gezeget, alsfort er uns eines gebracht,
 anzegen laßen, er wulle uns in Schottland recomenderen,
 welches mir uns bedanket und Abscheit van ime genummen.

Den 7. hat uns gemelter Zubernator zu Geste auf den
 Abent geladen, an der Tafeln neben ime Franzimmer, andere
 Hern und mir geseßen, welcher uns mit Eßen und Trinken
 wol trafteret, doch kein Silber auf seiner Tafelen gebracht,
 nur zinnene Schuffel und holzene Zeller, haben ein Gesoffe
 uber iren Gebruch mit uns angefangen, große Gleser in
 Soffen uns zugetrunken, welches uns nur zu Gefalle geschen,
 weil alle Nation van der Teutschen Saufen zu sagen wißen,
 doch hat es nur die Malzeit geweret, den wie die geendet,
 ist / man aufgestanden, da haben mir Orlop genummen und 386.
 in unsere Rosement gangen.

1) Belford. 2) Berwick. 3) Tweed.

4) Henry Carey, Lord Hunsdon, war Statthalter in Berwick von 1568—1584. (Gefl. Mittheilg. des General Register House in Edinburgh).

Den 8. haben mir, nachdem er uns anzeigen lassen, daß er in Schottlant geschicket, damit mir sicher paßeren müchten, unsere Ankunft anmelden lassen, derwegen mir, bis die Post widerkeme, warten mußten, die Feste besichtiget, welche zimlich, die Stadt aber ist van geringen Heusern mit Stro gedecket. Da der Port, weil die Stadt am Mere ligt, angeht, ist ein steineren Dam van Quadersteinen in den Port gemacht, welcher 330 Schritt lang und zimlich hoch, darauf sie sich, wie sie sprechen, vor dem Feigent beschutzen kunnen, wiewol ich es vor eine Anfert angesehen. Sulchens sul 102 tusent Kronen kosten. Es hat in dieser Stadt gewaltig file Raben und ist diesultigen zu scheißen verbotten, den wer einen scheußt, muß eine Krone geben, man spricht hisilbest, daß sie die bose Luft vorhern sullen. Dieses Waßer, so an der Stadt fleußt, schedet iziger Zeit Engellant und Schottlant, doch nicht an diesem Ort, den 1 Ml. van hinne über dis Waßer die Grenze zwischen Engellant und Schottlant gehet, wie folgen wirt. Besser ins Lant aber nicht gar weit van der Stadt machet dis Waßer die Grenze zwischen beiden Kuninrichen.

Den 11. ist die Post, so der Zubernator hiesilbest in Schottlant, wie forne gemelt, wieder kummen, uns angezeget, mir hetten einen sicheren Paß. Derwegen mir den 12. auf-
 387. gewesen, die Post / widerumb genumen und sein 1 Ml. van hinne an ein Dorf, Mortiton genant, kumen, da haben etwan ein Schoß Weges dißehalbe des Dorfes 7 Pferde Schotten gehalten, welche uns auf der Grenzen wegen des Kuninges angenommen, zu denen im Fortzeen 6 Pferde gekummen, daß irer 13 zusammen gewesen, doch wider Pferde noch Man irer Manier nach nißs gepuht, sundern schlechte Pferdichen, Sattel und Zome, welche Zome keine Stangen gehabt, die Reuter oder Gentelmanns mit iren Dienern lange Mantel, wie dasilbest gebruchlich, diesultigen eine Zeitlang bei uns geritten, darnach Abschet van uns genumen, einen Diener bei uns gelassen, welcher uns erstlich 20 Ml. gefuret bis in eine Stadt

Dunbar genant. Unterwegen über einen kleinen Fluß, Wi¹⁾ genant, geritten. Es ist hieselbst ein fein Schloß gewesen, welches zerrissen und vorstoret, sulchens so wol die Statt an dem Mere gelegen. Weil den nicht gar weit van hinne eine Insel in dem Mere gelegen, da wunderbar file wilde Gense auf sein, diesultig auch so feste, daß sie schwerlich zu gewinnen, welche Insel Baß²⁾ genant, haben mir hir Nacht bliben und zu dem Hern, welcher 4 Ml. van hinne wonet, welcher Sorfelader³⁾ genant, geschicket, inen bitten laßen, er michte uns auf die Insel gestaten, der es unser Bitt nach zu thun bewilliget.

Derwegen mir den 13. aufgewesen, van hir, aus nachdeme das Wasser vorlofen, 4 Ml. über den Grunt des Meres geritten, darnach 1 Ml. zu einem festen Haus Tamtollou genant, / so einem Hern, Angus⁴⁾ geheißten, horet, welches 388. Haus der Kunink, nachdeme der Herre durch Ungenade in Engelant gewichen, eingenumen. Hieselbst der Herr Sorfelader einen Diener gehabt, welcher uns auf 2 Schifgen 2 Ml. über das Mer zu gemelter Insel Baß gesuret, erstlich rundes umme die Insel, welche 1 Ml. ummeher begriffen und $\frac{1}{2}$ Ml. hoch lauter steigler Steinfels, gelich auf wie eine Maure. An dem Ort aber, da es nidrich und ir Abbruch geschen kunte, ist ein Castel gebuwen, da man, so man hinnein wil, gar bofes Anstigen, daß man unterweilen Leute mit einer Winden, so vorhanden, hinauf winden muß. Dasselbst mir erstlich auf den Steinfels gestigen, darnach van der Gewarde⁵⁾, nachdeme mir unser Weren und Dolche van uns getan, durch 4 Pforten gelassen, do sein mir erstlich auf das rechte Castel kummen und erstlich zu einer Molen, welche

1) W. 2) Bass. Ueber dieses Haus und den steilen Felsen Bass vgl. Büsching, Erdbeschr. 4, 766.

3) George Landor.

4) Archibald Douglas, Graf von Angus, war 1584 Besitzer von Tantallon. (General Register House, Edinburgh).

5) Ueber Gewarde vgl. oben S. 32 der Handschr.

eine Parson zehn kan, gefuret, welche doch wunderbar zugerichtet, sein darnach in eine Copellen, so hocher über dem Castel, gefuret, welche klein und schlecht, darnach in einen Garten, darein ein Brun, wie es den selzem, daß auf so hohem Steinfelsen, darumb das Mer fleust, ein Brun sein sul. Auf dieser Insel und an den Halben dersultigen haben mir file tausent Gense gesehn, welche wan sie junt bis sie 2 Jar alt, grog¹⁾ sein und alsdan werden sie weiß, sein so groß wie zame Gense, doch was lenger, haben lange spitzige Snabel, keine Zunge, 3 Blatt in den Feußen, da doch ander Gense
 389. nur 2 Blatt haben, legen alle Jar nur ein Eig, / sulchens sten sie mit dem rechten Feuß aus und brudens mit dem Leip und Federen nicht aus, wie ander Gense oder Fogel, sein auf keiner anderen Insel, wie wol hir mer ummeher gelegen, als auf dieser engelen Insel, kunnen nicht flegen, wan sie das Waßer oder Mer nicht sehn, wan sie aber das Waßer oder Mer sehn, flegen sie van Stund an, wie den daßultig zu geloben, den ein Junge in eine Ecke, da sie das Mer nicht sagen, gelosen und eine griffen, das mir mit ansagen, welcher Junge, wan sie der Gense zu thunde, mit einem Strick van dem Steinfelsen gelassen wirt, der mit einem Prugel, so file man haben wil, schleget, in Waßer wirft, darnach wirt hingefaren und ganze Schifgen sul aufgelesen. Zudeme sein auch andere Fogel und Turteltauben auf dieser Insel. Zudeme kummet alle Forjar ein Fogel, so schwarz und weiß, Schutt genant, wie eine Amsel groß, wiewol ich en igt, weil er schon weck, nicht gesehn, dersultig legt 1 Eig im Meigen, großer den er silber, zuget im Augusti widerumb weck. Das Fett der Gense ist zur Lemenisse²⁾, wan man sich mit smirt, der Gelider gut. In Summa, es sein der Gense und Fogel hilfbest so sil, daß der Herr irer Außage nach jerlich vor Fleisch, Federen und Fett zum ringesten tausent Kronen nemen kan. Zudeme hat es auf dieser Insel auch file Kanine. Es hat hilfbest auf dem Castel zimlich Geschutze

¹⁾ grau. ²⁾ Lähmung.

und Soldaten, darunter ein Stucke, so man hinten ladet. Der Kunink hat im die Insel vor file Gelt / angefiggelt¹⁾, weil er sie aber nicht entraten wullen, hat der Kunink gesprochen, er sulde die Insel behalten und den Tewel darzu. 390.

Wie mir nun dieses gesehn, sein mir die 2 Ml. widerumb zurucke ans Vant gefaren, im ausfaren aber haben sie uns mit grossen Stucken 6 Schoße geschenkt, sein alsfort auf unsere Pferde geseßen 12 Ml. geritten zu einem Dorf, Prestenpons²⁾ genant, dasilbest file Salz aus dem Merwaßer gesoten. Van hinne 1 Ml. sein mir zu einer Statt, Musselbruch³⁾ genant, kumen, hisilbest ein Waßer, welches nach der Statt genant, fleust. Zwischen dem Salzwerf und dieser Statt ist vor 40 Jaren eine große Schlacht zwischen den Engelerden und Schotten geschen, darein die Engelerden gefigt und 30,000 Schotten erlegt, die Walstatt mir gesehn, der uns gefuret, ist dabei gewesen. Van hinne 4 Ml. sein mir jen Edenborch⁴⁾, welche die Hoptstatt in Schottlant, dasilbest auch der Kunink seinen vornem Sige, kumen, hisilbest ist unser Geleidesman nach genummenem Abschede van uns gescheden.

Den 14. haben mir den Ort besehn, da des izigen Kuninges Vater strangeleret, welchen sein egene Weip, so eine geborene Kuningin in Schottlant und Erb defultigen, zu einem Cheman erkoren und gefriget, wiewol er lichwol van kuninklichem Stande gewesen, hat durch ire Bulers umbringen laßen, welcher Kunink Hinricus Stuarduß⁵⁾ genant. Es ist dieser Ort ein kuninklich Pallatium gewesen, wie er aber umebracht, hat man ein losent Feur zu dem Pulver gemacht, damit das Haus / gesprengt, daß man menen sult, 391.

1) feilen kommt sowohl in der Bedeutung von feilbieten vor als auch im Sinne von um etwas handeln, zum Kauf begehren.

2) Preston Pans. 3) Musselburgh.

4) Edinburgh.

5) Heinrich Stuart Darley, † 10. Februar 1567, zweiter Mann der Maria Stuart.

es were unvorsens also kummen und der Kunink dadurch das Leben gelaßen. Wie mans aber innen worden, ist sie van der Kantschaft eingezogen und 5 Jar gefangen halten. Wie sie aber durch List loskummen, hat sie 10,000 Man aufgebracht, der Zubernator aber des Landes hat mit 4000 Man ire Folf erlegt, darnach hat sie Hulse bei der Kuningin van Engellant gesucht, welche sie mit Bescheidenheit aufgehalten und ir dennoch die Hulse nicht abgeschlagen. Die van Schottlant aber hat middeler Zeit Praktiken mit dem Herzogen van Nortfolk¹⁾, einem engelschen Fursten, wider die Kuningin van Engellant, damit sie muchte vortriben werden, gemacht, wie es an Tag kummen, ist der van Nortfolk, so Bulschaft mit der van Schottland, welches ein gar schones Weip, enthoptet, welches der letzte Herzog in Engellant, und ist die van Schottlant fenklich eingezogen, welche heutigen Tag noch in Engellant gefangen halten. Van hinne sein mir gangen und ein Kolleum²⁾ besehn.

Den 16. sein mir aus der Statt 3 Ml. gangen, an einen Ort ins Felt, da steet ein kleines Kirchlein und ein Heußlein, zwischen der Kirchen und Heußlein ist ein Brunnen, so ubermauret, Caterinen Brun, so wol auch die Kirche genant. Auf demsultigen Waßer fleust Ulie³⁾, welches zu filen Schaden, wan man sie mit smiret, gut, derwegen mir nicht unterlaßen, den Brunnen ausschepfen laßen, do ist das Ulie gar dicke und braun enkelen Orten aus der Erden gefloßen, habe auch sulchens zu geloben etwas zu mir genumen.⁴⁾

Den 17. sein mir eine schottefche Meile, weil sie den
392. engelschen zu vorgelichen, van Edenbork bis gen / Lütk⁵⁾, so

1) Thomas Howard, Herzog von Norfolk, † 2. Juni 1572.

2) Collegium; die Reisenden besahen die wenige Jahre vorher gestiftete Universität und das Collegium, in welchem die Professoren und Studenten wohnten.

3) Del. 4) Ueber diese Pechquelle bei Edinburgh vgl. Büsching, Erdbeschr. 4, 768.

5) Leith.

an dem Mere und einen Port hat ligt, gangen, dafilbest auf einem Ordinarieſchiflin 7 Ml. uber den Port faren zu einer Statt Ringern¹⁾ genant, dafilbest Pferde genumen, 20 Ml. bis auf Sant Joantun²⁾ geritten, hir fleuft die Teig³⁾, unterwegen aber sein mir uber die Eiven⁴⁾ und die Frr⁵⁾ geritten. Die Eiven fleuft wunderbarlich krum, daß mir ducht, ich sulchenen Fluß nicht gesehn. Hifilbest der Kunink auf einem Hause, so aufferhalb der Statt ligt, mit seinem Hoflager gewesen.

Den 19. sein mir aus der Statt 6 Ml. eine Zeit lang des Weges, da mir herkommen, hinausgeritten an einen Ort, da liget ein Stehin⁶⁾, darumb Ackerbug geleet und damaln noch Haber in Hucken gestanden, dersultig ist zimlich groß, wan man in aber anruret, kan man inen bewegen, wie ichen dan mit meinem Daumen bewogen habe, daß er hin und wider gewackelt, es hat ein Paur, so dabei gewesen, gesprochen, daß der Kunink persönlich da gewesen, den Stein untergraben laßen, in Meinung, densultigen van der Stelle zu bringen und zu sehn, wie er unten geschaffen, hat aber nicht sein mugen, so großen Fleiß er auch angewant.

Wie mir nun sulchens gesehn, sein mir die 6 Ml. widerumb zurucke in die Statt geritten. Es sein aber so bald mir hifilbest erslich ankummen, 2 schottische Edelleute oder Gentelmanns, so van Hove, zu uns in das Losemente kumen, welche den van uns vormarkt, daß mir den Kunink wol sehn muhten. Derwegen sie van uns gangen, darnach widerkumen und angefangen, der Kunink wurden negesten Sontag als den 20. zur Kirchen gehn, alsdan mirne genußsam sehn muhten, sulchens auch gesehn, und / uns ein Gestulte⁷⁾ fast jegen 393. dem Kunink uber auch nicht weit van kuninkligem Stulte⁷⁾

1) Ringhorn.

2) St. Johns Town, Johnston, späterer Name Perth.

3) Tay. 4) Leven.

5) Erne. 6) Stein.

7) Gestühl.

eingeben. Wie mir nun in die Kirche kumen, hat alles Folk, so Predige horen wullen, schon in der Kirchen geseßen und noch wol fast eine Stunde geweret, ehe der Kunink kummen, man hat aber wider gesungen noch nichts vorgehabt, sundern gar stille gewesen. Do aber der Kunink kummen, welcher mit alle seinen Junkern oben Erde auf ein schlecht ungeputztes Gestulte, da nun eine sammeten Decke aushangen und ein sammeten Kußen, da er sich aufgelenet, legen. Bei ime hat gestanden sein Fetter, genant Stewart¹⁾, ein junger unerwackfener Herr und seine Diener hinter im. Do hat man angefangen zu singen eglige Ppsalmen, dan man hir zwinglianische Seremonien so wol in Engellant gebrucht. Wie nun sulchens geschen, hat der Bischof van Andree²⁾, welcher ein Herr und richer Bischof, den es in Schottlant 16 statlige Bischofsdome hat, auf den Predichstul stigen, einen langen Rock van Taft angehabt und geprediget. Nachdeme nun sulchens vorrichtt, sein widerumb Ppsalmen gesungen und ist damit der Kunink aus der Kirchen gangen, auf sein Pfert geseßen und etwan 20 Pferde bei im gehabt und wie sie sprechen 50 Schutzen, wil aber geloben, daß irer so vile dem Ansende nach nicht gewesen, und widerumb auf sein Haus geritten. Der Kunink ist genant Jacobus Stwert, den der letzte Nam sein Zunam, ist ein glatter feiner Herr, ane Bart, wie man spricht nur van 20 Jaren³⁾, hette sich sein angethan auf weiß mit einem roten Kleide, auf dem Hute oder Hutbande hat er einen Demant gehabt, wie ein Kreuze gemacht, welcher schon geleuchtet. Er helt sunsten einen schlechten Hof mit gar finer Pracht oder kuninklichem Ansehn. /

394. Den 21. sein mir widerumb zurucke auf Bruntis-
Lent⁴⁾ 20 Ml., so an dem Port des Meres, da mir vorhin

1) Ludowick Stewart, second Duke of Lennox. (General Register House, Edinburgh).

2) St. Andrews in Shire of Fife.

3) Jakob VI. war 1566 geboren.

4) Bruntisland, am Firth of Forth.

überfahren, gelegen, geritten. Den 22. sein mir über den Port 7 Ml. gefahren widerumb zu Lüz¹⁾ ankommen, van da 1 Ml. bis gen Edenbork gangen, in unsere forige Posement eingekeret.

Den 23. haben mir des Kuninges Pallatium, so forne an der Statt ligt, gesehen, welches 2 Pleße, ist aber ein schlecht Haus, die Gemecher auch unkunincklich zugericht, hat aber ummehrer seine Garten mit schonen gepflanzten Beunen gemacht. An der ander Seite der Statt hat er ein Castel, so hoch ligt und befestiget, doch allen mit Mauren, sulchens hat der Graf van Aron²⁾, welcher igt vornemster im Kuninckrich, in Vorwarung, dazilbest der Kuninck selten auf kummet, sundern zum Schutz nur hat. Heute hat der Bischoff van Andree, da fornen Meldung van geschen, hir zu Edenbork geprediget, welchen die Weiber, so ferne er nicht gewichen, hatten tot steinigen wullen. Die Orsachen, darumb es geschen, ist disse, daß der Kuninck ein Hopt der Kirchen sein wil, wie es die Kuningin van Engellant in irem Rich helt, dawider sein eklige Bischoffe und die Pantschaft, wie den file darumb van den iren in Engellant gewichen. Nun helt es der Bischoff mit dem Kuninge, derwegen er bei der Gemeine in Arkwon ist, als sult widerumb eine Papisterig angerichtet werden, derwegen die Weiber dermaßen auf im vorhizt, daß siene wie vorgesagt steinigen wullen.

Den 24. hat man uns ein Instrument³⁾ gezeget, welches 3 holzerne Stangen gewesen, so oben aneinander gemacht, daß 2 aufrecht gestanden, daß 3. / sich gelenet, und ist an den zwen ein Überschlach van Holze gewesen, da man einem den Kopf mit beklemmen kan oder über den Hals thut, daß der Kopf nicht weichen kan, oben aber an den beiden Stangen ist ein schweres Eisen, so unten gar scharf wie ein Beil ist, welches mit einem Snur an die Stangen, welche sich lenet

1) Leith. 2) Arran.

3) Hier folgt eine Beschreibung des bereits lange vor der Guillotine in Gebrauch gewesenenen Fallbeils.

hinter ein Haken gemacht und wan der Haken los gerucket, felleet das Eisen herabe und schlecht deme, der den Kopf unten in den Loch hat, den Kopf abe. Mit demsultigen ist einem Graven Wilhelm Erbrowenburk¹⁾ genant, so vor-nemester und Burckgraf des Landes, durch Angeben gemeltes Graven van Aron, so in seine Stelle getreten, das Hopt herunter schlagen. Es ist ein feiner Man gewesen, welcher Ausländern und voraus Teutschen file Ehr und Gut im Lande erzegt, welches nach seiner Zeit keinem widerfaren.

Den 28. hat uns ein Curnel²⁾ oder Oberster, so sich zu Danzke³⁾ und im Niderlande gebruchen lassen und ist eine deutsche Grevin van Manderseit⁴⁾ geeliget, welche vorhin einen Graven van Jsenburk gehabt, danach einen Graven van Padenbork bekummen, zu Gaste geladen, welche Grevin er im Niderlande bekummen, wie sie mir den gesagt, daß er 6 Jar nach ir gefriget, ehe er sie bekummen. Sein Nam heist Wilhelm Stuwert, hat uns gar wol tracteret und ist der Grevin, weil mir Teutschen, wol dabei gewesen, daß mir zu ir kummen. Bei ir ist gefessen eine engelsche Grevin van Arron, welcher Man ein Herr uber die Insel Morfama, da die Gense (Eleggus⁵⁾) wacksen, es wacksen aber die Gense nicht auf den Bomen, wie man in Teutschlant davon rett, alleine es sten die Bome, welche Dannenbome sein, an dem Waßer, nun schleget das Waßer / stetes an die Bome, van der Feuchtigkeit nun an den Beumen Beulen wie Geste aufquellen, darein lebendig Frucht wirt, sulchens, wans nun ins Vorjar kummet, bricht auf und felt die Frucht ins Waßer, erneret

1) ? 2) Colonel. 3) Danzig.

4) Crifa, Tochter des Grafen Dietrich V. von Manderscheid, heirathete 1. Graf Heinrich zu Jsenburg, 2. Graf Wilhelm von Battenberg, 3. Wilhelm Stuart.

5) Claik-gus, der Name, unter welchem die fabelhaften Baumgänse (anas bernicla) in Schottland bekannt waren. Die Orkney-Inseln im Norden Schottlands wurden als Heimath der claik goose angesehen. (General Reg ster House, Edinburgh).

sich und wirt groß und eine Gans daraus, es sul aber nicht der Bome Art sundern des Wafers Art sein, wie es den an Schiffen, wan sie lange stehn, eben so wol als an denen Bomen hecken sul.

Weil uns den file, wie mir herein geritten, auf die Post gangen¹⁾, haben mir 7 Pferde gekost, vor alle sibene mit Zomen, Sattel und Zeug 47 Kronen geben, damit unseren Weck zurucke nemen wullen, wie den geschen, und sein den 29. an Michielis Tag etwan umme 4 Ure auf den Abent aus Edenbort geritten bis gen Musselbruch und ist unfers Wirtes Son, welches ein Gelerter, so bei dem Kuning wol daran, aus denen Ursachen, daß er im gelernet, daß er alles, was er horet, bestentlich faßen und behalten kan, mit uns geritten, Wilhelm Fuler²⁾ oder Fuller genant.

Den 30. hat uns dersultig auf ein Haus 4 Ml. van hinne, Bidon³⁾ genant, welches einem zugehort, welcher kein Graf noch Herr, sundern in der Mitten der beiden stende ist⁴⁾. Difes Haus, nachdeme es schon neben den Gerten, welche gar wol mit hogen gewachsenen Zeunen, so 2 Man hoch gepugt, mir besichtigt und widerumb, nachdeme dersultig nicht daheim, weckgeritten 8 Ml. zu einem Edelman, da der Wilhelmus mit bekant, Alexander Hum⁵⁾ genant, zu Nortbarwick geseßen, geritten, welcher uns entjegen gangen und sich bedanket, daß mir ime die Ehr erzeget und inen / besucht, uns sein Korne, welches in Hopfen ane Schune irem 397. Gebrauch nach, welches dan file, Gerten und ander Gelegenheit gezeget und darnach uns wol und herlich trakteret, wie den seine Frow neben einer Junfer uns auch sein freundlich entfangen mit Hant geben und Kußen, wie der Gebrauch.

1) d. h. sie haben viel Geld für die Postpferde ausgegeben.

2) Ein William Fowler war Sekretär der Königin Anna nach 1589.

3) Seatoun (Seton House).

4) Der Besitzer von Seton House war 1584 George Seton, fifth Lord Seton. (Gen. Reg. House, Edinburgh).

5) Alexander Hume of Northberwick.

Auf den Morgen als den 1. October sein mir, nachdeme mir erst mit im geßen, van im abscheden, er hat uns aber mit 5 Pferden bis auf seine Grenze beleitet, welche Pferde nun im Grase gehn, ob sie wol nicht heßlich schottischem Gebruch nach, eines er aber auf dem Stalle sten gehabt. Dasilbest auf der Grenzen er uns gesegnet und widerumb zurucke geritten, mir aber sein van hinne 16 Ml. zu einem Hause Fastkastel¹⁾ genant ritten, einen Herrn Herlesserik²⁾ genant, zustendick, welches Haus auf einem einigen Steinfels in dem Mere ligt, doch bei den anderen Bergen, so dabei gar niderich, und geht eine Brucken dazu, so man aufzicht, ist van wegen des Felsen so ummeher besloßen gar feste, daß man, wan die Bruck aufgezogen, dazu nicht kummen kan. Van hinne sein mir 5 Ml. geritten auf ein Stetlin Hemut³⁾, da mir Nacht bliben. Den ander sein mir widerumb zu Barwick, so 5 Ml. van hinne, ankummen.

Es ist Schottlant van Ackerbug ein gutes Lant, ane Weinwack, doch nicht sulchen eben Lant wie Engelant, hat geringe Dorfer, so unten die Heuser noch nicht wie ein Kerle hoch van Steinen, welches die Wende ummeher sein besetzt, darauf alsfort die Decher mit lauterer Brusen⁴⁾ bedeket oder belegt, darein sie wonen, haben gewaltig file Kinder, sein
 398. dennoch nicht gar / arm, wie wol anzufende. Die Stete sein ane Mauren, fast mit einer Gassen, die Heuser nur fast van Holz mit Bretern beschlagen, hat keine Pracht unter den Leuten mit Manier der Kleider, wider unter Man noch Weiber, sondern behelfen sich mit schlichten Kleideren, wie ich sie dan in meinem Manierbuche⁵⁾ abreißen lassen.

1) Fastcastle.

2) Der Besitzer von Fastcastle war 1584 Robert Logan of Restalrig. (Gen. Reg. House, Edinbúrg).

3) Nymouth, jetzt Eyemouth.

4) Rasen.

5) Ueber dieses in Verlust gerathene Manierbuch vgl. oben Einleitung S. 8.

Die Münze in Schottlant ist erstlich ein Pfennik, der gehn 12 auf 1 Schilling, und ist 20 Schilling 1 Pfund, 2 Pfund 3 Mark, 34 Schilling 1 Taler, 48 Schilling 1 Krone, funsten hat es auch Stucken, so 4 Pfennig und 8 Pfennige wert, welche halb Silber halb Copfer, die Pfennige aber sein nur lauter Copfer.

Des Kuninges Wapen ist unten ein roter Low im gulden Felt und oben ein roter Low helt in dem einen Tzen ein Schwert, in dem anderen einen Zeppter, an einer jderen Seite des Wapen stet ein Einhorne mit einer Fanen und Ketten, so das Wapen halten. Die Schotten haben zu irem Patron Sante Andreas, die Engelder aber Sante Jurge. Der iziger Zeit der vornemeste in Schottlant negst dem Kuninge ist der Graf van Aron¹⁾, hat wenig Gunst in dem Lande, er hat gemacht, daß der forige und alte Regente, davan Meldung geschen ist, umgebracht, ist noch ein junger Man.

Hir silbest zu Barwick mir vor den Zubernator widerumb kummen mußen, welcher uns zu zehnerlobet, und sein alsfort, sobalt mir gesen, aufgewesen und 24 Ml. bis auf Anwick²⁾ geritten. Mir haben aber hir ein Pfert van den unseren, so vorschlagen, / mußen sten laßen, ein anders vor 7 Kronen 399. gekoft.

Den 3. sein mir 24 Ml. auf Mugkaste³⁾ geritten. Den 4. stille gelegen und das kuninklige Haus besehn, welches gar schlecht, weil die Kuninge selten hirkummen, den disse Kuningin ir Lebelant hir nicht gewesen. Den 5. sein mir auf Darlington⁴⁾ 26 Ml. geritten. Den 6. sein mir auf Barrepreik⁵⁾ 22 Ml. geritten. Den 7. auf Foricke⁶⁾ auf teutsch Jericho genant 12 Ml., fleust die Use⁷⁾ durch die Statt, hirsilbest das kuninklige Haus, die Kirche, welche 224 Schritt lanf und funsten schon, gesen, es sein in dißer Kirchen

1) Arran. 2) Anwick.

3) Newcastle. 4) Darlington.

5) Boroughbridge.

6) York (Eboracum). 7) Use.

14 Kuninge conterfeiglich ausgehoben, alle van Engelant, darunter Rowartus, welcher auf eine Zeit Jerusalem eingenummen.

Den 8. sein mir auf Dunkester¹⁾ 26 Ml. geritten, den 9. auf Rugwarck²⁾ 28. Ml., den 10. auf Stampfort³⁾ 26 Ml., den 11. auf Huntinton⁴⁾ 21 Ml., den 12. auf Kameritz⁵⁾ oder Kamerich 12 Ml. Hifilbest weil es eine hoge Schule, haben mir die Colleium⁶⁾, welcher 14 sein, besehn, in dem einen Colleium ein Buch, welches Johannes des Evangelisten Dissipel⁷⁾ einer mit egener Hant geschriben, so grefes ist, sein an einen Ort gesuret, da vor Zeiten ein sein kuninklich Pallatium gestanden, igt ist es nur die Mauren weit ummeher begriffen, da man igt die Gefangenen helt, auch vorurteilt und alsfort an einen Galgen, so da aufgerichtet, henket. Es fleuffet hir ein Waßer durch die Statt Aflinde genant.

400. / Den 13. sein mir auf Wer⁸⁾ 25 Ml. geritten, den 14. sein mir widerumb zu Lunden umme 12 Ure ankummen, so van Wer 20 Ml. Den 17. bin ich mit meiner Geselschopf die Temes hinaufgefaren auf Consing⁹⁾ 21 Ml.

Den 18. sein mir 1 Ml. gangen zwischen 2 Mauren, so 2 der Garten ummeringen, bis gen Hampenfort¹⁰⁾, dasilbest die Kuningin gewesen und weil es Sontag in die Kirchen oder Capelle, so auf dem Schloß, welche Capelle zimlich zugerichtt mit einer schonen Orgel, merendel Silber vorgultt, mit großen und kleinen silbernen Pfifen. Vor ir ist erstlich gangen ire Gewarde, so alle grosse starke aus-

1) Doncaster. 2) Newark.

3) Stamford. 4) Huntingdon.

5) Cambridge. 6) Collegia.

7) discipulus, Schüler. 8) Ware.

9) Es muß nach der Entfernung von London (21 Meilen) derselbe Ort sein, den Wedel oben S. 367 der Handschr. als Rinkstorp bezeichnet, nämlich Kingston. Oben giebt Wedel die Entfernung auf 20 Meilen an.

10) Hamptoncourt.

erlesene Kerle sein, der 200 sein sulle, doch nicht alle zur Stelle gewesen, mit vorgulden Hellebarten, roten Leiprocken mit schwarzem Sammete vorbremet, hinten und vorne der Kuninginen Wapen van geschlagenem Silber vorguldt, darnach sein gangen die vornemesten Herrn und Räte, welcher zwene unter inen ein jder ein kuninkligen Cepter getragen, darnach einer das kuninklige Schwert, welche eine rote sammeten Scheide so mit Golde gesticket, edlen Steinen und großen Perlen besetzt. Dißen die Kuningin gefolgt, schwarz, weil sie umme den Prinzen van Uranigen¹⁾ und Herzogen van Manjsson²⁾ getruwet, angethan, an jder Seiten des krusen Hares eine große Parlen, etwan wie eine Haselnuß groß, henken gehabt, jegen welcher der Umnestant an beiden Halben auf die Kne gefallen, sie sich aber genedich mit Demut geberet und gerett, auch van armen und richen Suplication mit demutigem Geberen angenommen. Hinter ir ist eine Grevin, so ir den Rock nachtragen, gangen, der gefolgt 22 Junfern, so merendel Graven und Herrn / Kinder, denen gefolgt 24 Edelleut, 401. so Janseirer genennet auf engelisch, mit kleinen vorgulden Federspeißlin³⁾, wiewol sie sunsten dersultigen hundert hat, welche aber nicht alle zugelich sunder ummegewechselt aufwarten. Es ist aber der Gank, so weit die Kuningin gangen, bis an die Capelle an beiden Seiten ful van oberzelten Gewerde mit iren Weren gestanden, weil es aber hoch auf den Tag, hat man nicht geprediget sundern gesungen und Gebete gethan. Nach dißem die Kuningin widerumb also wie sie eingangen heraus in ire Gemach gangen, wan aber die Leute auf die Kne gefallen, hat sie auf engelisch sprochen: danke ju mit alle mi Harte. Darnach haben 8 Trummeter in rotem Beklet zu Dische geblasen und es sere gut gemacht, es haben auch

1) Prinz Wilhelm I. von Oranien = Nassau war im Juli 1584 erschossen worden. Vgl. darüber oben S. 364 der Handschr.

2) Herzog Franz von Anjou, † 1584.

3) Spieß, an welchen Eisen mit langen Federn geschlagen.

hernacher 2 Trummenschleger und 1 Pffifer auf engelsche hoferet¹⁾, darnach sein mir in unsere Herberg gangen.

Nachdeme auch ein Schif ankummen, so ein Lant oder Insel, so großer den Engellant sein sult, gefunden, welches so niemaln van Christen gefunden wesen ist, auch 2 Menner aus demsultigen mitgebracht, so einer auf dißem Hause, Meister oder Capitan Kal²⁾, bei sich gehabt, haben mir bei gemeltem Capitan erhalten, daß er sie uns sehn laßen, welche van Gesichte und Leibe den weißen Moren enlich wesen, haben ruwe gezerte³⁾ Decken van Wildesheuten umme gehabt, keine Hemder und mit einem Fel vor den Scham, igt sein sie aber in brunem Taft geklett wesen, es hat inen Remans vorstehn kunnen und haben sich gar Kindes und fees angestellt. Nach Eßens haben mir der Kuningin Pferde, welcher 81 gewesen, sehn und 3 Wagen, so ire gehören, einer gar klein, daß nur
402. 2 Personen darein sitzen kunnen, / aber so zugerichtt, daß die Keder hinten und fornen weit hinter und vor vor den Wagen gehn, der ander mit rotem Leder mit silberen Stiften vorgulstt durchaus beschlagen, an dem dritten waren die Keder unter den Äßen wirklich, daß man nicht schriben kan, gemacht, hat 12 Keder gehabt. Darnach sein mir gangen in ein Gemack, so vor der Kuninginen Gemack ist, dasilbest hat ire Franzimmer neben den Hern und Junkern bei eßligen Dischen gespielet, hoge Summen van Golt geschlagen, welches Franzimmer den schon und wol angethan wesen.

Den 19. sein mir die 21 Ml. das Waßer widerumb hinunter gen Lunden gefaren. Den 26. ist Gewalt Golge van hinne ab heimgezogen und ich den Winter uber hir vorharret.

Den 27. bin ich zu Lunden, nachdeme ein Lantag, in das Parlementhaus gangen, welches wol wie ein zimlich Schloß groß, und gesehn, wie der Richeskanzler neben den

1) Ueber hoferien vgl. oben S. 133 der Handschr.

2) Walter Raleigh.

3) gar gemachte, gegerbte.

anderen Herrn zu Rat geseßen, welches den ansenlich vorordent. Es traget aber ein nder Herre, wan er in das Parlementhaus get oder so vile van deme Geschlechte zu Räte sitzen, ire egene alte vorordente Muster¹⁾ van Rocken, doch alle lauk bis auf die Erden.

Den 28. auf Cimen Judetag²⁾ ist hiesilbest ein nuger Megger³⁾ oder Burgermeister gemacht, wie dan jerlich auf den Tag geschicht, welches zugangen wie folget: Es ist erstlich der izige Megger, so abgesetzt werden sult, auf das Rathaus gangen, neben doch unten ime der erwelet oder vorordent werden sult, ein nder einen langen siolen / brunen Duchrock, mit Marteren⁴⁾ untersekt, angehabt, uberdeme noch ein siolenbrunen Rock mit Gragwart⁵⁾ gefuttert, welches Futter auf dem Rucken an beiden Seiten umme oder aufgeschlagen, auf den Hopteren ein schwarz Bereit, und ist ein Zeppter und Schwert vor inen getragen. Hinter inen gangen 24 Ratesparsonen, auch also angethan, auf beiden Halben im Rathause gestanden 48 Menner, an ider Seiten 24, welche lange schwarze Rocke mit Marderen gefuttert angehabt, auf dem Rucken eine große Tasche, wie die teutschen Schwegler⁶⁾, so die Weideteute⁷⁾ furen mit Duche, uberzogen halb rot halb schwarz gehabt, an denen als eine Hande bret Duch der halbe Thel rot das ander schwarz, so uber die Schulter geschlagen und forne an der Brust gehenket. Ist also der Rat oben auf den Trede⁸⁾ gangen, dasilbest sich der izige und kunftig Burgermeister hinter ein Displin gesetzt, da erstlich der den Zeppter getragen 3 Mal gerufen, daß ein nder zuhoren sulte,

1) Aus mlat. Monstra, das äußere Aussehn, Gestalt, hier die Form und Zeichnung des betreffenden Stückes. Grimms Wörterb. 6, 2762.

2) Simonis und Jude.

3) Lordmayor.

4) Marderfell.

5) Grawerk ist feines graues Pelzwerk.

6) Swedeler = Tasche, Sack.

7) Weideteute = Jäger. 8) Tritt.

darnach ein Buch genummen, sich neben noch einen, er an einer Seiten und der ander jegen im über zur anderen Seiten des Disches, auf die Kne gesetzt auf Rußlin, so dahin gelegt, dem kunftigen Megger, was er schweren sult, vorgelesen, auf dieses er den Ed gelieftet. Wie sulchens geschen, ist einer zugangen, hat ime ein rotsammet Buch vorgulst beschlagen gelevet, ein Pißir¹⁾, das Schwert und Cepter. Wie das nun geendet, sein sie widerumb ausgangen und ist der gemachte Burgermeister widerumb neben dem alten gangen, doch oben an, es haben aber, ehe sie ausgangen, beide Burgermeister neben dem Rat die Obenrocke mit Gragwarß gefuttert abgetan und nur den einen, so mit Marderren gefuttert, / anbehalten, darüber sie große gulden Ketten hinten und fornen bis an den Gurten herunter gehenket gehabt, wie den auch die Kuningin einem jderen Burgermeister, wan er gewelet, eine Kette voreret, imgelichen merendel der Ratesparsonen, so gereß Meggers gewesen, haben alle sulchen gulden Ketten gehabt. Die anderen haben sammeten Strichen²⁾ schwarz wie eine Hande bret über den Rocken umme den Nacken henken gehabt, und sein beide Burgermeister sampt dem Rat auf Pferden geseßen neben 2 Schribern, so hinten dem Rat geritten, auch in sulchenen Rocken und guldenen Ketten unter den Rocken, die in den bonten Taschen sein vorhergangen und haben also den Meigger, so igt gemacht, in sein Haus geleitet.

Den 29. ist gemelter Megger mit einem Schifgen, so mit rotem Taft, darein ein weißes Kreuz, uberzogen, mit den Rateshern auf die Temes gefaren, bei dem Stalhove in das Schif geseßen und nach Westmunster zu dem Richteshause³⁾ gefaren, mit ime gewaltig file Schif, darein allerleig Hantwarß oder Compenige, und sein diesultigen, so gistern mit den bonten Taschen gangen, der Compenige, so igt mit gefaren, Capitanes oder Bildemeister gewesen, und hat jder Hantwarß oder Compenige ein egen Schif gehabt, alles vordecktet mit

1) Pestschaft, Siegel.

2) Strick, Band. 3) Westminster Hall.

filen Janen, da man eine jder Compenige bei kennen kunnen.
 Zudem ist auch ein zimlich Schif, welches schwarz und weiß
 angestrichen, da gelosen, das hat der jungen Gesellen Schif
 geheissen, sulches ist unvordeckt wesen, ist sunsten das Waßer
 sul kleiner Schifgen, so das Geprenge angesehen, gewesen, daß
 man die großen und kleinen Schif durchaus, so bei einander
 gewesen, auf eklige hundert geschaget hat. Wie aber der
 Megger in das / Schif getreten, hat man im eklige hundert 405.
 Schoße geschenkt und sein auf allen Schiffen Trummeter und
 Spilleute gewesen, welche also auf dem Waßer bis West-
 munster gehofieret. Dasilbest der Megger ausgefesen, vor im
 hergangen erstlich die in den bonten Taschen, darnach gefolget
 mer den 200, vor denen eklige Trummeter hergangen, nach
 denen sein gefolget die Scherganten, welche ein jder der
 Runinginen Wapen in der Hant gehabt, welches wie ein
 Pitir, doch breit gemacht, wan sie einem sulchens vorhalten,
 muß er sich ergeben oder er hat das Leben vorwirkt. Nach
 denen sein gangen eklige file Menner in weißen Steben, nach
 denen 16 Trummeter und hinter inen 4 mit krummen Pfißen
 oder Basunen¹⁾ gefolget, hinter denen 2, so ein jder ein Ruch-
 bußlin²⁾ auf einem weißen Stocken gehabt, darnach einer
 gangen mit dem Schwert, welcher eine brete hoge Muzze oben
 offen aufgehabt, so van Gragwarf³⁾ gemacht, nach deme die
 beiden Burgermeister der gewesene und igt erwelete gefolget,
 hinter denen der Rat, wie gistern geschen, doch nicht mit
 denen Kledungen sundern mit roten Rocken auf die Manier
 wie gistern gefolget, imgelichen die Burgermeister sulchene
 Rocke angehabt, denen gefolget 70 mit Speißen, welche der
 Burgermeister alle auf engelsche Manier mit blauen Leiprocken
 und breiten roten Vereiten in ein Muster⁴⁾ geklett, denen
 nachfolget file Burger und also in das Gerichthaus zogen

1) Posaune.

2) Riechbusch, vgl. unten S. 436 der Handschr.

3) Oben S. 403 der Handschr.

4) Oben S. 402 der Handschr.

und ist dermaßen sulchen Gedreng wesen, nicht alleine van Mannen sondern auch Weibern, wie dan die engelschen Weiber bei allen Sachen sein wullen, daß man unangesehen der Platz des Hauses gewaltig groß, daß man wider aus noch
 406. ein / kumen kunnen.

Dasilbest der Burgermeister mit dem Rat eklige Stigen aufgangen, da er dem Richeskanzeler anstatt der Kuninginen hat schweren mußen. Wie sulchens geschen, bin ich mit meiner Geselschopff weckgangen, das Waßer widerumb hinunter faren, ausgefesen und in das Rathaus gangen an den Ort, da gistern wie gemelt der Megger der Statt geschworen, dasilbest 60 lange Tafelen, eine jder eklige 20 Schritt oder Paß lang gedecket oder bereitet wesen, wol zugerichtt. Van dannen sein mir eklige Staffelen hinaufgestigen, da hat man noch eklige lange Tafelen bereitet gehabt, van da mir durch einen Vorhank gefuret, da ist eklige Staffelen hinauf des Meggers Tisch, da er neben der Kuninginen Abgesanten und Rat sitzen sullen, statsich zugerichtt, van dannen sein mir in ein Gemack gefuret, dasilbest 4 lange Tafeln sul Junfern geseßen, welche gelich Malzeit gehalten, van dannen in ein ander Gemack kumen, dasilbest 4 lange Tafelen mit Weibern besetzt, unter welchen Frowen und Junkfrowen, schone Leute, gewesen, van dannen sein mir in eine Kuchen gefuret, da man hat bei 8 Furen gebraten, van hinne in ein ander Küche gefuret, da hat man nur alleine gesoten, van dannen in eine Küche, da men Posteten und ander Zeuch gebacken, daß es dermaßen zugerichtt, daß dem Megger dis Banket, so igt in dißem Hause gehalten, 500 Pfunt sul zu sten kumen und thut ein jder Pfunt 5 Reichstaler.

Van hinnen sein mir gangen an einen Ort, welches die breteste Gasse in Lunden, da er van dem Richteshause herreitet. Da sie erslich vor im hergangen wie im Richteshaus, forne her
 407. aber eklige mit Spruzen gangen, so mit / Lobe wol zugerichtt, damit sie Feur gespruzet¹⁾, damit das Volk, weil die Gassen

¹⁾ d. h. mit Wasser.

ganz mit Folt bedrenget, weichen muste. Darnach einer geritten auf einem feinen Gaul, welcher mit einer blauen taffen Decke ganz ubezogen, den Kopf und Hals so wol wie den Leib, hinten deme gangen 7 Parsonen, so Fanen getragen, 2 lange Fanen und 5 faste wie Reuterfanen, doch nicht also ausgefnitten, hinter denen ein Langknecht Fenlin getragen, deme ezkige Trummeter gefolget, hinter denen Trummeteren ezkige Kerle ein Schogspil¹⁾ getragen, welches wie ein Gebug oben spizig zugericht, welche blag zugericht und mit Vorberlop fein artlich besteket, vorgulkt und gemalet, auf welchem junge Metlin wol gepukt geseßen, eines ein Buch, das ander eine Wage, das dritte einen Cepter und die anderen ein jders eine sonderlige Sache in den Henden gehabt, welche ich nicht alles behalten kunnen. Hinter dissem der Burgermeister sampt seinem Rat wie gemelt auf schonen ausgepuzten Gaulen sampt gemelter Gewarde, Trummeteren und Pfeifen gefolget, gar prechtig anzusehn, daß man nicht alleine das sondern gewünschte Creatur van Weibesbildern gewaltig herusgestrichen, wie es dan hir wunderschon hat, gesehn, also er mit deme Triumph in gemeltes Rathaus zogen und Banket gehalten.

Wie nun sulchens geschen, ist er mit seinem Anhangen in Sante Paulus Kirchen zogen, dasilbest man ezkige Gesenge halten, es sein file Lichte vor im hergetragen, damit er die Kirche rechtes herumb gangen, darnach mit blasen und hoßieren widerumb aus der Kirchen gefuret. Also hat man hir den Burgermeister oder Megger bestetiget, welcher hernacher van der Kuninginen / Vorordenten zu Ritter geschlagen wirt und 408.

Den 11. November als auf den Abent Martine bin ich neben andern die Temes hinunter 5 M. jegen dem Mere

1) Schauspiel.

zu gefaren auf der Kuninginen Haus eines, so Grunewicz¹⁾ genant, dasilbest sich eglige Hern, so sich kunftig Torner²⁾, so zu Lunden gehalten, van deme Meldung geschen wirt, gebrochen laßen wullen, auf der Van in irer Rüstung beritten, welche auch eglige Speiße gebrochen. Wie sulchens geschen, sein mir widerumb nach Lunden gefaren. Auf dißem Haus ist die Kuningin geboren, ir Mutter³⁾ eine aus dißem Lande, so der Kuniuk hat enthopten laßen.

Nachdeme den die Kuningin igt vorlofenen Summer zu Lunden nicht gewesen und den Gebruch hat, daß sie jerlich auf Elisebet⁴⁾, an welchem Tag sie geboren, auch zur Kuningin erkoren, einen Turnier halten lest, die Zeit aber igt faste vorhanden, ist sie den 12. zu Lunden eingezogen auf ein Haus, so forne an der Statt ligt, Sant Jems oder auf teutsch Sant Jacop genant, dasilbest vor Zeiten die jungen Kuningin van Engelant auferzogen wurden sein. Ehe aber im Eingeen die Kuningin die Statt erreicht, ist ir der Burgermeister oder Megger mit eglige hundert Pferden entgegen geritten, welche alle aus der Statt Kazparsonen, /
 409. sunsten Burger und Hantwerker, darunter gar file Goltsmide, welche alle mit schwarzen sammeten Rocken wol gepukt ange-
 tan, daneben ein jder guldene Ketten über den Rocken gehabt, zu denen henaus gelofen ist zu Fuße eine große Mennige Folkes nicht alleine Menner sondern Weiber und Junfrowen. Wie nun die Kuningin angezogen, sein erstlich die Diener geritten, darnach sein 2 aus irer Gewarde⁵⁾ folget, darnach ire Hoffjunkeren, nach denen ire Kamererer, welcher etwan 20 gewesen, darnach ire Kete, vor den Keten aber 3 Bischopfe, unter denen der Bischoff van Kanterbert⁶⁾, welcher der vor-
 nemeste in ganz Engelant und igtiger Zeit 50 seiner Pferde

1) Greenwich. 2) Turnier.

3) Anna Boleyn, † 1536.

4) Als an ihrem Namenstage.

5) Ueber Gewarde vgl. oben S. 32 der Handschr.

6) Canterbury.

bei im gehabt, und sein van den Ketten als hinten nach, doch negst vor der Kuningin geritten der Triserer¹⁾ oder Schattmeister, welcher zu einem Melurt oder Hern gemacht, und der Secretarius, Balsinger genant, welchem die Kuningin gefolget in einem guldenen Wagen, welcher ummeher offen, oben aber eine rote sammeten Decke mit Gold und Perlen gesticket, forne auf dem Wagen 3 Federbusche, imgelichen hinten 3, van mannigerleig Farben gesteckt, 4 brune Pferde kuniglich gepugt vor dem Wagen gangen, der Triber dersultigen in rotem Sammete forne und hinten dem Roß der Kuninginen Wapen und Rose van geschlagenem Silber vorguldt angetan. In dem Wagen ist sie alleine geseßen in weiß gekleitt, zu dem Folke hat sie gesprochen ‚Gott seve mi pippel‘ ist auf teutsch Gott behute euch mein Folk. Daruf das Folk geantwortet ‚Gott seve hor graß‘, / auf teutsch: Gott behute euwer 410. Genade. Sulchens sie ofte geschrigen und auf die Kne gefallen. Es war die Kuningin in dem gepugten Wagen, weil sie alleine saß, anzufende wie man die Gottinnen malen pffet. Nach der Kuninginen Wagen ist geritten der Milurt Lester²⁾, welcher ein Graf van furstligem Stant, der lange Zeit Stalmeister gewesen und ist neben noch einem irer Kete, dene gefolget ire Franzimmer, welcher 24 gewesen, alle reitende und wolgepugt. Denen gefolget der Kuninginen Gewarde, welcher damaln 50 gewesen, alle mit langen Pflizbogen und Seitgewer, denen gefolget ein vorguldet Wagen mit Golt und Silber gesticket, doch deme, darein die Kuningin geseßen, nicht gelich, hinter deme ein ledderen Wagen durchaus mit gellen Stiften beschlagen, doch ist in beiden Wagen Remans geseßen. Nach dißen Wagen sein diesultigen, welche der Kuningin entgegen geritten, wie vorgemelt gefolget, und sein also mit ir an gemeltes Haus gezogen, man hat aber wie sie eingezogen, mit allen Klocken gelenet.

1) treasurer.

2) Robert Dudley, Graf von Leicester.

Heute wie mir, wie gemelt, sein hinaus gangen, ist uns nicht weit van der Kuninginen Stal jegen dem Platz, so vor einem Pallatium der Kuninginen, welches bei dem Westmunster ligt, ein Bildniß, aus Steinen gehowen und in eine Maure gestellet, zeget, an dem Ort sul eine Kuningin van Engelant wegen irer Tiranige vor Zeiten, wie sie aus dem Thor faren wullen, vorsunken sein, man hat sie dennoch widerumb herauskrigen und begraben, man spricht, daß sie fast
 411. halp vorbrennet wesen / ist. Sie hat siel Falken gehabt, denen hat sie teglich eines Mannes Herze geben lassen, den Weiberen die Bruste absniden laßen und den Falken gegeben. Sulchen, wie aushowen und in die Mauren gestellet, sul ir Contrefeigt sein.

Den 14. November bin ich neben ander auf das Castel Turn¹⁾ genant gangen, etlich gulden und silber Geschir zu besende und nachdeme welche unter uns, so das Castel noch nicht gesehn, wurt erstlich gezeget das Bettgeret, welches van rotem Sammete durchaus mit Golde gesticket und gar dicke mit kleinen Perlen besetzt, die Rußen durchaus mit gar großen Perlen gesticket, darnach wurden mir vor eine Kamer gefuret, doch nicht eingelassen, sundern das Gesichte uns gegunnet, welche durchaus ummeher mit Silber, so vorguldt und lauterem Holtgeschir besetzt, uns aber wort anzugrifen herausgetragen eine große Flasche 6 Spanne hoch, eine große Kandel in der Flaschen Groß, ein Kredenz 3 Spanne hoch, in der Mitten mit Figuren und Verlin²⁾ als Ederlin, Poppfrosclin und sunsten Gejagte, jder Their seiner Farben, wie es an sich silbest, gar meisterlich und kunstlich, ein Becher oben auf mit Demant und Rubin besetzt, in der Mitten 3 gar große Parlen gehangen, eine Agetschalen³⁾ auf 3 Gottin gesetzt, mit großen Parlen, Smarach, Demant und Rubin besetzt, noch eine Schale mit lauter großen Demant allenthalben besetzt, welcher Demant auf dem Deckel alleine 200 waren, die anderen kunt man

1) Tower. 2) kleine Thiere. 3) Achat.

also nicht zelen, ein Salzfaß 3 Spanne hoch, daruf ein Gottin, welche in der Hant einen Kredenz gefast mit gar großen Parlen und allerleig edlen Steinen besetzt, darzu mit schonen Figuren gar kunstrich gesmelzt, dißes Salzfaß / wurt alleine eine Tunne Goldes geschätzt, ich geschwige, wie hoch die anderen geschätzt sein müßen, weil sie alle van lauterem und besten Golt, ausgenummen die 2 ersten so mir gesehn. 412.

Wie nun die Zeit als den 17. November, auf welchen jertlich der Turner wie vorgemeltt gehalten, kummen, welchen Tag man igt 2 Tag vor Elsebet gehabt, hat sich die Kuningin etwan umme 12 Ure mit irem Franzimmer in ein lauf Zimmer, so jegen der Ban auf dem Hause Weithol bei Westmunster in die Finster gestellet, zu dem Zimmer van der Bane eine breite Treppen gangen und ist die Bane runtes herummer mit Stenden van Bretern oben Erden bebuwet, daß ein jder welcher zusen wult und einen Stant haben, mußte 18 Pfenning geben, es ist aber ein jder Pfenning, weil es lauter Silber, so file an Wirden als bei mir 1 G. und sein auf den Stenden file tausent Leute van Mannen, Weibern und Metlin gestanden, ich geschwige ane die auf der Bane gewesen und kein Gelt vor einen Stant geben durfen. Und sein anseflich und hernacher alle Zeit, so lang der Tornier geweret, 2 zugelich, welche beide rennen wullen, auf die Bane gezogen mit großem Gedon van Trummeten und anderer Musika, doch hat ein jder Herre, so tornieret, sich und sein Gesinde in sunderlige Muster¹⁾ geklett und angetan, wiewol Niemans van iren Dieneren mit inen auf die Bane geritten sundern an beiden Halben bei inen hergangen, eßlige haben sich und ire Gesinde zugerichtt wie wilde Leute, eßlige wie irlendische Leute mit langen Haren bis in den Gurtel wie die Weiber, eßlige halbe Mene²⁾ auf den Kopfen gehabt, eßlige sein auf die Bane farende / kummen, ir Pferde wie Elefantzen zugerichtt, eßlige sein faren kummen, welche Leute, so selgem angethan, die 413.

¹⁾ Oben S. 402 der Handschr.

²⁾ Halbmonde von Mân Mond.

Wagen gezogen, die anderen faren kummen, welche Wagen zugerichtt, daß sie silbest ane einiges Trecken gangen, wie den alle Wagen selzem und sunderlich, doch eglliche zugerichtt wesen, haben dennoch ire Roße dabei gehabt, van den Wegenen in irer Rustung, weil sie gerekt¹⁾ ganz und gar angetan, auf ire Roß geschritten, eglliche sein dennoch sein reuters und ansenlich gepuht wesen, wiewol keiner nicht gerant, er habe sich ausgemacht wie er gewult, es hat ime eglliche tausent Kronen gekostet.

Wan nun einer mit seiner Dienern auf die Bane kummen, ist er geritten oder gefaren bis an die Stigen, so an das Zimmer, da die Kuningin standen, gangen, so ist dan einer van seinen Dieneren die Stigen zu der Kuningin aufgangen, welcher gar wol gepuht und angetan, doch ein jder sein egen Muster gehabt, lange zu der Kuningin als reimenweis, daruf ein jder studieret, gerett und unterweisen selzame Pußen kurzweilig doch zirlich und hublich²⁾ an Tag geben, daß ofte die Kuningin nicht alleine sundern der Umstant lachen muß, wan er dan seine Rede fullendet, hat er der Kuningin ein statlige Vorerung wegen seines Hern vorrecht, welches die Kuningin angenommen und im zu rennen erlobt, wie wol ein jder ehe er sich zum Tornier bereitet, van der Kuninginen Vorlop haben muß. Alda nun allezeit 2 und 2 uber die Balgen³⁾ aufeinander Speiße zubrochen, da den dissen Tag file schoner Roß und Weibesbilder nicht alleine in dem kuninkligen Franzimmer sundern unter andern Hern, Edelleuten und

414. Burgern gesehn wurden. / Difes hat geweret bis nach 5 Uren, da hat der Milurt Vester⁴⁾, der Kuningin Stalmeister, inen aufzuhoren geboten und hat die Kuningin den Graven van Arrendel⁵⁾, des Herzogen van Nortsech⁶⁾, welchen die

1) bereits. 2) höflich, höfisch.

3) Balken, welche die Turnierbahn theilen.

4) Leicester, oben S. 410 der Handschr.

5) Philipp Graf von Arundel, † 1595 im Gefängniß.

6) Thomas, Herzog von Norfolk, 1572 enthauptet.

Kuningin auf Caterinen Platz oben Erde, so van Bretern noch stet, hat enthopten lassen, eltesten Son und den Graven van Dcsenfort¹⁾ vor die Stigen furderen lassen, inen den Priß zugebelet, wiewol des Herzogen Son wegen seines Fatern so lang in Ungenaden gewesen, igt sie aber inen zu Gnaden angenommen und zu Turnieren erlobt. Darnach ein jder, nach deme ers gemacht, eine Vorerung bekummen, und hat also dißer Tornier ein Ende gehabt.

Weil dan die Kuningin 26 Jar regieret und niemaln ein Parlement gehalten, weil sie aber igt alt, wie man spricht van 53 Jaren²⁾, hat sie ein Parlement in irem ganzen Rich ausschriben, welches fast die vornemeste Orsach, wie man spricht, sein sul, daß die Engesender den Kunink aus Schottlant, welcher der negeste, vor einen Kunink nicht haben wullen und dennoch wißen wullen, welcher nach Abgange der Kuningin die Krone haben sulte und ist menich, wiewol mir der Tag vorgeßen, diß Parlement angangen den 25. November. Dasselbest, nachdeme bei dem Westmunster alle Gaßen reigne und suber macht, mit Sande bestrewet, die Kuningine wie folget in das Parleventhauß gezogen, den der Gebruch gehalten, daß Kuning oder Kuningin in Parlementen den ersten und letzten Tag silber sitzen muß. Erstlich sein geritten 18 Gelit³⁾ Hofjunkeren und Hern, nach denen 15 Trummeter, 2 Hern etwan mit / 100 Dieneren, eines jderen in einer 415. Ferbe geklett, darnach 15 Par Parlementeshern, lange rote Duchroße angehabt, gefuttert mit weißen Kaninen, bret Uberschlag fast an den Gurtel van weißen Kaninen, gefolget 2 Hern, der eine der Kuningin Mantel, der ander iren Hut auf Pferden gefuret, darnach 2 Herolden, ein jder einen blauen Mantel, darauf 4 Flugel, da der Kuninginen Wapen van geschlagenem Golde aufgemacht, 3 Gelider große Hern des Parlementes, ein jder in seiner gewonligen Kleidung, 2 Herolden den forigen gelich, gefolget 13 Par Parlementeshern,

¹⁾ Graf Eduard von Orford, † 1604. Hübner 1241.

²⁾ Geb. 1533. ³⁾ Glieder.

Graven und Friggen, den forigen gelich, 2 Herolden, 7 Par
Bischoffe mit langen roten Rocken, bret weiße Linewandes
Umschlege, schwarze fiereckede Duchmuzlin auf dem Hopte,
gefolget 5 Par Parlementeshern mit langen roten Rocken,
oben mit 4 Strichen Kaninfellen besetzt. Difes gefolget der
Richescauzler, hinter deme der Treserer, nach ime der Se-
critarius, vorhergende beide genent, in irer gewonlichen Kleidung
mit gar großen guldenen Halsbenderen hinten und fornen bis
an den Sattel herunter gehenket, gefolget 4 Personen mit
Zeptern, auf jderem eine Krone, gefolget eglige Parlementes-
hern, so geklett wie die neern, dise alle wie genent haben
gemeniglich auf den Pferden Decken van guldenen und silberen
Stucken gehabt und sein die geringesten Decken van Sammet
gewesen. Difen gefolget die Higerer¹⁾, so etwan 50, alle
vam Adel gewesen, mit den kleinen vorgulden Speißlein, dise
sein alle zu Fuß gangen. Difen nachgefolget ein ledich Pfert,
welches ein Herr gefuret, welches Decken, Sattel und Zom
lauter gulden Stucken gewesen, so durchaus mit Perlen besetzt
416. und der Zom mit egligen / edlen Gesteinen, for dem Kopf
ein Klenot hangende mit einen großen ansehnlichen Demant,
an iglicher Seiten bei dem Dre gar große Parlen henken gehabt.

Hirauf die Kuningin gefolget in einer Senfte halb vor-
deckt, fast anzufende wie ein halp vordecktes Bette, die Senfte
durchaus home²⁾ und alles mit Golt und Silberstucken durch
einander gemenget uberzogen sampt den Pfulen, daruf sie ge-
setzen. Die Kuningin hat umme gehabt eine lange rote
sammeten Parlementesmantel, ausgeschlagen bis an den Gurtel
mit Armenfutter, welches weiß mit schwarzen Tipflin, und
eine Krone auf dem Hopte. Die Senfte haben getragen 2
weiße Pferde mit gellen Menen³⁾ und Schwenzen, auf den
Kopfen und Schwenzen mit Federbuschen, so gel und weiß
besteckt, haben auch gulden Stucken zu Sattel und Decken

1) Vgl. über dies Wort oben S. 288 und 280 der Handschr.

2) hölzern. 3) Man Mähne.

gehabt. Hinter der Kuningin ist widerumb ein Pfort gefuret mit einer roten sammeten Decke, mit gulden Borten gebremet und gulden Franzen besetzt, auch mit Federen gepuzt. Dissen Pfort sein gefolget 24 Frowen und Junkfrowen, eine hinter der anderen geritten, eine schoner van Kleideren, Zir, Rüstung der Pferde gepuzt wie die ander, dem Frowenzimmer gefolget 2 Wagen, der eine mit rotem, der ander mit schwarzem Sammete, durchaus mit Golde gesticket, welche ledich. Der Kuninginen auf beiden Halben gangen ire Gewarde, aber nicht mit tegligen Kleidern, sondern die Leibe sein durchaus mit geschlagenem Golde bemacht / wesen auf rot Tuch. 417.

Ist also noch der Westmunster Kirche, da alle Kuning begraben ligen, zogen, da abgeseßen, vor der Kirchen auf die Kne gefallen, ire Gebet getan, darnach in die Kirche gangen, dasilbest eßlige Gebede und Gesenge geschen, van da sie in das Parleventhauß, so negst dabei, gangen, dasilbest sie in ein Gemack gefuret, da auf dem Trede ein Himmel gar kostlich van Decken so gulden Stücken Sammet gesticket mit Golt Silber und Perlen, darunter ire Stul, welche dermaßen mit allem kuninkligen Pracht zugericht, daruf sie sitzen gangen. Die Benken ummeher in dem Gemack und Kuggeleneu mit rotem Satin beschlagen, mitten in dem Gemack 4 Wulsacke 4 kantig gelegt, mit rotem Tuch uberzogen, die Wende aber sunstn durchaus im Gemack mit kuninkligen Tebichen behent, forne zu Ende der Wulsacke nach der Dure wartz ein niderich Begitter quer uber das Gemack zogen, alles mit rotem Sattin beschlagen. Auf dem einen Wulsack, der nach der Kuninginen Stul ligt, sitzt der Reicheskanzler, keret der Kuningin den Rucken zu, auf dem anderen zur rechten Hant sitzen 3 Richter, auf dem dritten zur linken Hant 3 Secritarien, auswendich hart an dem Gitter sitzen 2 Schriber, auf den Banken ummeher sitzen zur rechten Seiten 20 Bischopfe, 2 Feikunt¹⁾ oder Lantgraven, 1 Marggraf, zur linken Seiten sitzen 20 Graven

1) Viscount.

und 20 Frighern. Also hat sich dieses Parlement angefangen, haben bis Winachten altag geseßen, doch nicht die Kuningin, welche nur den ersten und letzten / Tag sißet, wie schon gemeltt, die heilige Tage aber ist es aufgeschoben, darnach widerumb angefangen bis Ostern gehalten, alda mans auch aufgeschoben, doch nicht geendet, sondern sult widerumb angefangen werden, ich aber bin daruber weckzogen.

418. Nachdem den die Engelder rich, vormugen, van großer Pracht und Wollust, haben sich 24 mit enander voreniget, einen Turnier, weil die Bane und Stende noch vorhanden, irer Kuningin zun Eren anzurichten und halten, auch eine Zeit als den 6. December zu deme bestimmet und angesetzt und sein unter denen gewesen 12 Cleute, die anderen 12 junge Gesellen, unbefriget, und wullen mitenander vorsuchen, wer den Dank erhalten mußt, dazu auch die Kuningin, sulchens anzusehn, erbeten. Die Kuningin sulchens nicht abgeschlagen, auf genante Zeit erschienen, da dan wol ein hartes Rennen gewesen, doch nicht van so großem Pracht wie das forige, sondern file harter und ernsthaftiger, den ein jder Del den Priß gerne hett haben mugen, haben sulchens eklige Stunde bis in die Nacht getriben, do hat sie die Kuningin abfurderen laßen und den jungen Gesellen den Dank zugeegnet.

- Den 27. December, welcher der dritte und letzte Tag in den heiligen Weinachten gewesen, bin ich die Temes hinunder gen Grunewitz¹⁾ 5 Ml., weil igt die Kuningin dasilbest, gefaren. Erstlich, wie ich aufes Haus kummen, in die Schloßkirche gangen, welche mit guldenen Stucken behangen, der Predichstul mit rotem Sammete, so mit Golde besticket, beschlagen, an einer Halbe der Kirchen große hoge Kredenz /
419. vorguldet aufgesetzt, ein Ort sunderlich van guldenen Stucken abgemacht, darus die Kuningin geht, wan sie das Sacrament entpfenget. Darnach bin ich auf ein groß Gemach vor der

¹⁾ Greenwich.

Kuninginen Kamer gangen, welches mit Tschichen, so mit Seiden und engeltem Golde gewirket, behangen, dafilbest ich gewartet bis sie zur Kirchen gangen und ist dergestalt wie zu Hanppencort¹⁾, wie ich vorhin Meldung gethan, zur Kirche gangen, alleine daß die Hern und Frowenzimmer des Hoves itziger Zeit, weil es ein Fest, prechtiger angetan, die Kuningin, weil sie truwet umme den Herzogen van Alanson und Prinzen van Uranigen²⁾, sich in schwarzem Sammete mit Silber und Perlen, gar kuninklich gesticket, geklett, auf dißes hat sie umhenget ein silber Stücke, welches durchaus locherich und durchsichtig, dergestalt, als wan ein Linewant durchaus mit hollen Neden³⁾ beneeget, doch hat es einen Schin van sich geben, als wan es were durchaus mit Flitteren besetzt, welches doch nicht ist gewesen, sulchens ist ir über gemelte Kleider wie der Rock lang gehangen. Weil sie nun in der Kirchen gewesen, hat man in gemeltem Gemach eine lange Tafel gesetzt unter dem Himmel darein, welcher mit guldenen Stucken zugerichtt.

Auf diesultig Tafel hat man, wie sie aus der Kirchen schon gewesen, 40 Schuffelen klein und groß, alles vorguldt Silber, mit Eßen gesetzt. Bei den Diß sie alleine sitzen gangen, den sie sunsten das ganz Jar durch niemals öffentlich ist und ein Fremder sie nicht kan eßen sehn, den alleine in Festagen, und ist nach irem Nidersitzen zu Ende des Gemaches bei der Thur eine Tafel gesetzt und / zugerichtt, dabei 420. 5 Grevinnen sitzen gangen. Der Kuningin hat vorgefritten ein gar junger Herr in schwarzem Geklet und das Drinken vorreicht einer in einem grunen Kleit, auch fast des Alters, welcher auf den Kneen hat sitzen müssen so lange sie getrunken, alsdan er aufgestanden und sulchens widerumb zu sich genumen. Ir zur rechten Hant des Dishes sein gestanden die vornemen Hern, als der Milurt oder Herr Hower⁴⁾, Kamerer genant,

1) Hamptencourt. 2) S. oben S. 400 der Handschr.

3) Noch heute als Hohlnäthe bezeichnet.

4) Charles Howard, Lord Howard of Effingham.

hat aber das Ansehn wie in Teutschlant ein Marschall, imgelichen Milurt Lester¹⁾, Stalmeister, wie man spricht, damit die Kuningin lange Zeit sul Bulschopff gepfleget haben, igt hat er ein Weip, Lanttriserer²⁾ und Hoftriserer oder Schattmeister, Milurt Herfort, welcher wie man spricht unter den Engellenderen die negeste zur Krone sein sul, es ist dersultig, der in dem Franzimmer eine geschwengert und eine ander wider der Kuningin Willen genommen, derhalben er in Ungenad wesen, igt aber widerumb in Genaden, Cristoffer Hatten³⁾, der Gewarde Hoptman, welcher sie nach dem Lester geliebet haben sul, welche alle weiße Stocken in den Feusten gehabt und feine alte Menner gewesen. Wan sie nun derer einen, wie oft geschen, den sie gemeinlich alzeit rett, zu sich gerufen, hat er so lange auf den Kneen sitzen mußen, bis siene hat heißen aufstehn, darnach haben sich die-sultigen, wie gemelkt, vor ir gar teif vorbuckt, weckgangen, wie sie mitten in das Gemach kummen, noch eines vorbucket, damit hinunter gangen und anrichten lassen, vor den Tischen, welche alle Hern und Edelleute getragen, hergangen und aufkummen, welcher Tischen igt nur 24 gewesen, sie haben sich aber mit den Tischen in dem Gemach 3 Mal vorbucken mußen, wie dan vorhin mit / den Tucherer und allem Dißgeschir auch geschen, unangesehn, daß die Kuningin damals nicht darein gewesen, es sein auch alzeit 4 Hern mit den Ceptern, so der Kuningin vortragen, vor den Tischen gangen. Es ist sunsten in dem Gemach an beiden Halben standen doch nicht nae bei dem Diß die ganze Malzeit Hern, Junkern und Franzimmer neben denen, so das Drinkgeschir, welches gar keiserlich, in Hut gehabt, imgelichen ire Musica, welche gar herlich und gut. Wie nun die ersten Tischen abgenommen, die anderen widerumb aufgesetzt, hat sie nicht lange Malzeit ge-

1) Leicester, oben S. 410 und 414 der Handschr.

2) Treasurer.

3) Christopher Hatton, war 1572 captain of the Guard und gelangte nach verschiedenen Nemtern zur Kanzlerschaft 1587.

halten, sondern halt aufheben laßen. Es sein aber die vorgemelten 5 Grevinnen erstlich van dem Diß aufgestanden, sich gar niderich 2 Mal jegen die Kuningin vorbuckt, darnach an die Halbe getreten, darnach die Kuningin aufheben laßen, aufgestanden, sich an der ander Seiten an ire Tafel mit dem Rücken gestellet, do sein 2 Bischopfe vor ir sten kummen, das Graties gesprochen, nach dißen 3 Graven, welcher der eine des enthopten Herzog van Nortsech Son, van deme im Turnier Meldung geschicht, diesultigen haben alle 3 ein gar großes Becken, welches oben vordeckt wie ein Eßen, so vorguldt Silber gewesen, genummen und 2 der alten Hern das Hantuch gehabt, zu der Kuningin gangen, sich alle funfe auf die Kne gesetzt, das oberste van dem Becken abgenummen, das unterste haben 2 gehalten, mit dem andern Teil hat der dritte der Kuninginen aufgoßen. Es hat aber die Kuningin, ehe sie sich gewuschen, irem Kamerer, so vorher genompt, einen Rink vorreicht, bis sie sich gewaschen, darnach siene widerumb an sich genumen. Darnach hat sie / eines Graven 422.
Son bei dem Mantel genummen mit ime in einen Arfener¹⁾ getreten, welcher sich vor ir auf die Kne gesetzt und lange mit ir gerett, wie der nun weckgangen, hat sie sich auf den Bodem auf ein Kußen gesetzt, einen jungen Hern gerufen, welcher sich gelichfalls auf die Kne gesetzt und mit ir gerett, wie der gangen, hat sie eine Grevin gefurdert, welche auch also wie die Hern vor ir geseßen.

In deme ein Tanz angefangen und haben sich erstlich Kerle und Franzimmer wie in Teutschlant bei den Feusten genumen, die Kerle ire Hute oder Bereiter aufgesetzt, sunsten keiner, er sei so hoch wie er wulle, in der Kuninginen Gemach einigen Hut aufsetzen muß, sie sei darein oder nicht, hintereinander wie in Teutschlant treten und merendel alle Kerle und Franzimmer Henschen²⁾ angehabt. Ob sich wol der Tanz erstlich teutsch angestellet, ist er ime doch nicht gelich wesen,

1) Erker. 2) Handschuhe.

423.

sunder sie sein eglige Schritt forne, darnach widerumb zurucke getreten, leglich van einander gangen, sich durcheinander vorwechfelt, dennoch ein igtiger zu rechter Zeit widerumb zu seinem Danzer kummen, haben sich ofte in dem Danze jegen einander vorbuckel, so ofte das Vorbucken geschen die Hute jegen dem Franzimmer abgezogen, da es den in dem Danze zarte schone Weibesbilter mit prechtiger Kleidung gehabt. Dissen Danz¹⁾ oder Denze haben nur die vornemesten, so nicht gar junk wesen, getan, wie aber dersultig vollendet, haben die jungen Gesellen ire Weren und Mantel abgelegt, in Hosen und Wammes Franzimmer aufgezogen²⁾ und den Galliert³⁾ getanzet, welche dan die Kuningin, nachdeme es ein jder gut gemacht, angesprochen. Wie dieses nun geendet, / hat die Kuningin dem Umstande gewenket und in ire Kammer gangen, do bin ich auch gangen in ein Schifgen geseßen und widerumb die 5 Ml. gen Vunden faren. Sie hat aber weil der Danz geweret Alte und Junge zu sich gefurdert, vor und vorgerett, welche alle, wie forne gemelkt, vor ir auf den Kneen geseßen. Sie sunsten freundlich mit inen gerett und scherzet und einem Meister oder Capitan, Kal⁴⁾ genant, mit dem Finger unter das Gesicht gezeget und gesagt, daß er dasilbest was unfletiges sitzen hette, sie im auch sulchens mit irem Snuptuch abthun wullen, er aber ist zuvorkummen und sulchens silber weckgetan, man spricht, daß sie densultigen igt vor andere liebet, sulchens wol zu geloben, den er vor 2 Jaren sich nerlich⁵⁾ mit einem Diener halten kunnen, igt hat er so file van ir bekummen, daß er 500 Diener halten kan.

1) Dies scheint der zur Zeit der Elisabeth sehr beliebte Pavin oder Pavan, ein ursprünglich spanischer Tanz, gewesen zu sein. Voss, der Tanz und seine Geschichte, Berlin 1869. S. 243.

2) Der früher übliche Ausdruck zum Tanze aufziehen für das jetzige auffordern.

3) Gaillarde (gagliardo), einer der an den Höfen und vornehmen Gesellschaften des 16. Jahrhunderts üblichen Tänze.

4) Walter Raleigh. 5) knapp, kaum.

Anno 85 den 2. Martius hat die Kuningin einen irer Docter der Jura richten laßen, aus den Ursachen, daß er ir nach dem Lebent getrachtet, welches also zungen: Gemelter Docter hat vor Zeiten in Italigen studeret, sich gen Rom geben, an die Kardinele gehenkt und Kuntschaft mit inen gemacht, leglich sich erkleret, soferne dem Pabeste ein Dienst daran geschege, weil die Kuningin aus Engellant nicht seiner Religion, wulte er sich unterstehn, diesultig umzubringen, welches den dem Pabest nicht mißfallen und gesagt, so ferne ers tete, wulte er im den Himmel vorheischen. Daruf der Docter, welcher Wilhelm Perre genant, heim in Engellant zogen, weil er ein geleter Man, sich zu der Kuningin gethan, die Kuningin im gewogen wur / den und nachdeme er einmal durch Uebelthat den Tot vorwirket und man im hat rechtfertigen wullen, hat ene die Kuningin los gemacht, an den Hof genummen, ime voreret zu jerligem Einkommen 500 Pfunt, und ist ein jder Pfunt 5 Richestaler, hat es gut und wol mit ime gemenet. Er aber allezeit hat Gelegenheit gesucht, dadurch er sie umbringen muchte. Leglich hat ers noch einem vortruwet, welcher ime Beistant zu liesten und ins Wart zu setzen vorheischen, haben sich sulchens zu enden eines Tages voreniget, dasilbest gemelter Docter zu der Kuninginen, welche in irer Kammer alleine, gangen, ein Meßer im Ermel gehabt, die Kuningine erstechen wullen. Wie sie inen nun sieht, sagt sie zu im, Her Doctor, wißet ir, was mir diße Nacht gedromet? Wie er nen sagt, spricht sie: mir dromet, daß mir eine Ader geschlagen und file Blut vorgoß. Des der Doctor erschrucken und gemenet, sie hette seinen Anschlag gewußt, war in Amacht gefallen, die Kuningin in bekuveren¹⁾ laßen, gemenet, er were so erschrucken vor dem Drom, daß er ir so wol gewogen wesen, liebete inen mer den vorhin. Wie er nun zu seinem Gesellen kumpt, sagt wie es im gangen, er sulte versuchen, ob ers enden kunt, der spricht, ja er wilß wol thun, geht hin-

1) sich zusammenfassen, erholen.

ein, so halt er die Kuningin ansichtig wirt, feld er in ein Schrecken, sinket nider auf die Kne, bitt umme Genade, erzelt alle Sachen. Daruf der Doctor eingezogen worden, pebestlige / Breve bei im gefunden, muß bekennen, daß es so sey, sihet ehlige Tag, wirt darnach auf dem Platz in dem Westmunster vor dem Richthause auf gemelte Zeit aus dem Kastel Turn¹⁾ mit einer Schlese die Statt entlanf geschleset, alda an einen Galgen geknupft, alsfort abgesnitten, an fieren gedelet, wie man dan alle Leute hir vorher henket. Den kurz hivor 18 Parsonen, darunter 2 Weiber und 2 Jungen zugleich an einen Galgen gebunden, welche auf Karren gestanden und gerett, darnach man die Karren weckgefuret und also henken laßen. Sie bliben aber an dem Galgen nicht, sunder sobalt sie gestorben — wie den ire Freunt zugehn, trecken sie bei den Fußen, schlan sie vor die Brust, damit sie halt vorscheben — nimbt man sie van dem Galgen und begrabt sie. Des Docters Hopt hat man auf das Bruckenthor gesteket, da wol ehlige 30 Kopfe stecken van Hern und Edelleuten, so der Kuningin nach dem Leben getrachtet. Wie sie diß van dem Docter erfahren, ist sie in iren Garten gangen, hat gewenet und gesagt, sie muchte gerne wißen, worumb ir so file Leute nach dem Leben trachten, hette die Brust aufgerißen und gesagt, sie hette jo wider Wer noch Waffen, sundern were nur ein elendes Weip, wulte es Gott im Himmel heimstellen, so sich darüber erbarmen wulte.

Den 6. Martius habe ich hir zu Lunden ein Weiblein gesehn, welches 28 Dumenbreit lanf gewesen, hatte gar kurze Benichen, etwan wie eine Spanne lanf, schrett nicht sil weiter / den ein Hane, / war 53 Jar alt und in Flanderem in einer Statt Dam²⁾ genant bortig. Den 13. habe ich hisilbest einen Jungen gesehn, welcher auf dem Kopfe rot und schwarz fleckich durchaus war wie eine Schwein.

1) Lower.

2) Damme bei Brügge.

Den 20. Aprilis ist hir zu Lunden der Graf van Arrendel¹⁾, des Herzogen van Norfch Son, von deme vorhin Meldung, so im Tornier mit gewesen, geschen, senklich eingezogen und auf das Castel Thurn gebracht, welchen ich habe hinauf furen sehn. Ist die Ursach gewesen, daß ime seines Faters Tot geturet, heimlich alles zu Gelde gemacht, was er gekunt, sich heimlich, nachdeme ane der Kuninginen Vorlof keiner aus dem Lande zehn muß, davan machen wullen und sich zu dem van Gewise²⁾ thun, so eklich Krigesfollt ist bei einander, ob er nach Gelegenheit seines Fatern Tot rechnen muht. Sein Bruter¹⁾ ist mit allem Gelde schon in Frankrich wesen, wie aber dißer nach wil, sich in schlechte Kleider vorstedet, etwan ein falsß Bagbort zuwegen bracht und sich auf ein Schif geben, ist er van einem, so die Schiffe besuchen, erkant, der Kuninginen sulchens angezezt, welchene nach Lunden wie gemelst holen lassen, habe Sorge, daß seiner wirt ubel gewartet werden. Es ligen der Kuninginen Schif, so gewaltig, damit das ganze Lant beschutzt, vor einem Stetlin, daßultig Stetlin wort angezunt, sulchens, spricht man, hat dißer Graf angestiftet und also gemacht, wan das Stetlin brende, wurden silichte die aus den Schiffen dem Stetlin mit retten zu Hulf kummen / und wan sulchens geschege, weren 427. welche vorordenet, welche die Schiffe alle anstickten sulden und vorbrennen, so wulte er hernacher aus Frankrich mit Folke das Lant zu erobern vorsuchen, weil kein Widerstatt van großen Schiffen mer vorhanden.

Hijilbest in Engelant hat es schwarzes Horne, wan mans ribet und helt es an Holz, hebt es daßultig auf, man dreget Ringe davan, sulchen Horne heist man Jethman³⁾, man spricht aber das J vor eine S aus.

1) Graf Philipp von Arundel, Thomas Norfolks ältester Sohn, seine Brüder waren Thomas und Wilhelm Howard.

2) Herzog Heinrich von Guise.

3) Jet, die stark glänzende Pechkohle.

Es ist sunsten in diesem Lande nicht seltsame Sachen zu sehn, alleine sunsten ist es ein gar fruchtbar Land van allerleig Korne, doch kein Weinwack, sul Schafe, Kuge und allerleig Fleiß, durchaus reiche Leute van Paur, Burgern, ich geschwige die Hern und Edelleut, triben durchaus grosse Pracht hoges und nideriges Standes. Es kunnen sich die Guter der Edelleut nicht minderen, weil der elteste alles behelt, die anderen dienen oder legen sich auf den Hof¹⁾, imgelichen es in Schottlant auch gehalten. Hat das schonste Zinnenberckwerk hisilbest, als in ganz Europa. Es halten die Hern und Edelleute hisilbest mer Diener, als ich mein Lebelant in keinem Lande gesehn, es sul ein schlichter Edelman wol 20 Diener halten, aber nicht so file Pferde wie man in Deutschlant thut, wan ein Her oder Gentelman reitet auf seinem Roß, gehn die Diener alle zu Fuße. Es ist sunsten ein temperirt Land, des Summers nicht zu heiß und des Winters auch lidelige Kelte, fast auf die Manier, wie in Frankreich. Es sullen sich auch wol die Edelleute mit den Bur / gern, widerumb die Burger mit den Edelleuten, darnach einer rich und vormugen ist, befrigen. Ezlige Pauren gehn statliger daher und halten file einen statligeren Diß, den in Deutschlant die Edelleute, es muß ein geringer Paur sein, der nicht silberen Salzfeffer vorquilt, silberen Drinckschalen und Tessel haben sulte.

Ob ich wol willens, mir van hinne in Frankreich, nachdeme Kriegesbewerbung dasilbest vorhanden, zu begebende, habe ich dennoch in den heiligen Othern Schriben bekummen, daß mein Gelt, so ich hiber vormacht, nicht erlegt, derwegen weil ich nicht mer zu vorzeren, mir van hinne nach heim habe machen müssen und habe mir auf ein Hamburger Schif vordinget, in Gottes Namen den 23. Aprilis auf einem kleinen Schifgen auf den Abent umme 6 Ure aus Lunden gefaren, die Temes hinunder den Strich hinaus, welchen ich in Lunden,

1) Raub.

wie ich erstmal ankummen, geschiffet, gen Grevesende¹⁾ 21 Ml., weil dasilbest das gemelte Hamburger Schif den forigen Tag schon hingelofen, dasilbest ich umme 11 Ure in der Nacht ankummen, hifilbest in ein Wirteshaus gangen und Nacht bliben.

Den 24. bin ich auf das Schif gefaren, weil der Schiffer zu Sigel gehn wullen. Nachdeme man aber hir alle Schiffe, ehe sie ablofen, besucht und ich einen Morian²⁾, so ich mit hinaus zu nemen willens, bei mir, hat dersultig, so das Schif besucht, dem Schiffer auferlegt, daß er den Morian, weil er kein Paßbort, nicht mitnemen sulte, derwegen ich widerumb außsetzen, gen Vant gefaren, in Meinung, zu Kunden ein Paßbort zu holen. Weil aber mein Wirt hifilbest mit mir zu beiden Burgermeistern und Constabel gangen, habe / ich 429. so file erhalten, daß siene mir mitzunemen erlobt. Alsfort ich ein Schifgen umme 4 Schilling oder 1 Taler geheuret, fluckß die Temes hinunter gefaren, in Meinung gemeltes Hamburger Schif, welches weck, zu erreichen, wie ich aber 20 Ml. van Grevesende gewesen, bin ich bei ein engelsch Schif kummen, welches mir berichtt, daß das Hamburger Schif oder Bogger³⁾ schon in der See were, derwegen ich widerumb die 20 Ml. zurucke nach Grevesende mußen, habe also die Nacht, welche kalt, mit hin und widerfaren hingebracht und zu Grevesende mit Aufgange des Tages den 25. widerkummen. Hifilbest ligt an jder Seiten der Temes ein Castel⁴⁾, daß eines zu dem anderen scheißen kan, hifilbest ich gelegen auf Schiffe und Wint gewartet bis auf den 28., do habe ich mir hifilbest widerumb auf ein Hamburger Schif gehandelt, vor mir und den Moren 2 Engelotten bis jen Hamburg zu furen vorheischen, mir egen Proviande eingekoft, bin also diesen Abent auf das Schif gefaren, die Nacht daruf vorharret.

1) Gravesend. 2) Mohr.

3) Vgl. oben S. 359 der Handschr.

4) Gravesend und Tilbury.

Den 29. sein mir umme 9 Ure zu Sigel gangen, auf den Nachmittag, nachdeme es ferlich van Santbergen, so unsichtbar, Anker ausgeworfen, nachdeme es aber ungestum, ist das Anker enzweig gestossen, derwegen mir bis in die Nacht geschiffet, do mir ander Anker ausworfen und die Nacht gehalten, doch noch binnen Engelant.

Den 30. sein mir widerumb fortgeschiffet mit Sudewestwint, so unsere beste, und sein auf den Mittag so weit gewesen, daß mir Engelant hinterlaßen und die See erreicht. Hir enden sich die engelischen Meilen und fangen die teutschen an und
 430. haben den guten Wint den Tag und die Nacht / folgig behalten. Folgenden Tag als den 1. Maius haben mir Sudewint, welcher vor uns halb war, imgelichen die Nacht gehabt, den anderen fru sein mir so weit gewesen, Hollant und Freßlant schon voruber, daß mir haben Rugwarck¹⁾ und Ritzebeutel²⁾, welche beide Ort Landes den Hamburgeren gehören und van einem Waßer gescheden werden, sehn und zur linken Seiten das Heiligelant³⁾, so ein kleines Inselgen und Herzog Adelof van Holken zustendich, welcher Insel ich gereg Meldung gethan, wie ich form Jar van Hamburg abgeschiffet. Etwan eine Stunde darnach sein mir auf die Elbe kummen, weil uns aber der Wint und die Flot zuwideren wurden, haben mir 1 Ml. unter Staden angelegt mit der Schuten in das Vant zu Reden⁴⁾ uns zur rechten Hant gefaren, Hamburger Bier getrunken, ligt unter dem Bischof van Bremen. Man spricht, daß es in dißem Lendichen alles Edelleute hat, wie ich dan wol gelobe, den alle, die ich gesehn van Kerlen und Weibern, sein alle auf adels gangen. Auf den Abent sein mir widerumb zu Schif gefaren, etwan in der Nacht umme 10 Ure die Sigel aufzogen und 2 Ml. weiter kummen, weil es aber gar stille, haben mir jegen dem Oldenlande widerumb Anker ausworfen. Heute hat man mir gesagt, daß Herzog Hinrich van Sacksen, welcher Bischof zu Bremen, in Gott abgestorben, welchen man morgen zur Erden bestetigen wulte.

1) Neuwerk. 2) Ritzebüttel. 3) Helgoland. 4) Rehdingen.

Den 3. etwan umme 8 Ure haben mir Wint bekummen und zu Sigel gangen bis gen Hamburg geschiffet, Gott sei Lop, vorlige weiter Hülfe und Gnade, es ist aber der Schiffer kurz vor der Statt auf einen Sant geschift und halten bliben. Den 4. bin ich stille gelegen. Es fleust hir die Elbe. /

Den 5. bin ich auf einem Heurkutschen aus Hamburg 431. gefaren und $\frac{1}{4}$ Ml. van Hamburg in das Pant zu Holzen¹⁾ kummen, so Herzog Adelof zustendich, welches gehet vor ein Stetlin 2 Ml. van Hamburg, Bargendorf²⁾ genant, welches Stetlin ein Schloß in sich und gehoret mit der Zubehorung, so sich wol in die 2 Ml. erstrecket, den Hamburgeren und den van Lubich zugelich, welche Stete es eine 6 Jar umme die ander gebruchen. Es seket eine jder Statt, wan sie es hat, etwan einen aus dem Rade, so vorarmet, auf das Haus, behelt alle Inhebung vor sich, muß aber stetes 12 Geul auf der Strowen halten und Geschutze, so sie zur Not gebruchen kunnen, kan lichwol so file erubern, daß er reiche ist, wan die 6 Jar verfloßen. $1\frac{1}{2}$ Ml. van hinne bin ich an die Elbe kummen, da ich mir uberseken laßen, hisilbest ligt ein Haus³⁾, welches den gemelten Steten auch gehoret und gelich wie erzelt van inen gebrucht. Es hat aber zwischen dißem Hause und Stetlin der Herzog van Lunenburg etwan van Lande, van hinne $\frac{1}{2}$ Ml. bin ich van hinne gen Winsen, so Herzog Wilhelm van Lunenburg gehoret, kumen, hisilbest habe ich gefuttert und 3 Ml. bis gen Lunenburk⁴⁾ gefaren.

Den 6. bin ich auf Bozenburk⁵⁾ zogen 3 Ml. Van hinne 3 Ml. bin ich zu Kunehans van Halberstatt⁶⁾ zu Cammin wanent gezogen, dasilbest Nacht bliben. Den

1) Holstein.

2) Bergedorf.

3) Zollenspieker, Zollhaus zu dem Hamburg und Lübeck gemeinschaftlichen Amte Bergedorf gehörend, an der Elbe gelegen.

4) Lüneburg. 5) Boizenburg.

6) Vgl. oben S. 358 der Handschr., wo Wedel denselben ebenfalls zu Camin besucht.

7. bin ich kummen auf Wittenberg¹⁾, welches Herzog Hansen Gemal van Meckelenburg zum Leipgeding vorschriben, dasilbest
 432. habe ich gefuttert / und 4 Ml. bis auf ein Dorf Banskow²⁾ genant faren, da Nacht bliben, es fleust hir die Store³⁾. Den 8. auf das Kloster Dobbertin⁴⁾ 4 Ml., dasilbest gefuttert und 3 Ml. van dannen auf einem Dorf Wangelin genant Nacht bliben. Den 9. kummen auf Waren 2 Ml. van hinne 2 Ml. bei Hans Peckatel zu Filem⁵⁾ Nacht bliben. Den 10. bin ich kummen auf Brandenburg 2 Ml., van hinne auf Schonhausen 4 Ml., bei Hinrich Riben⁶⁾ Nacht bliben. Den 11. stille gelegen.

Den 12. gezogen auf Paselke⁷⁾ 2 Ml., van hinne auf Stettin 5 Ml., da ich Nacht bliben. Den 13. bin ich die 5 Ml. bis in meine Behausung faren, dasilbest Gott Lop und Dank mit gesundem Leibe ankummen, unser Hergott wult weiter helfen, hir zeitlich und kunstig ewick.

Ander Zuck in Frankrich.

Weile ich dan daheim in Buwen und ander Sachen, nachdeme ich mir einsmals als ein Hauswirt anstellen wullen und das meinige ein wenik einrichten, geraten, sulchens eglige Jahr getriben und daheim abgewartet, ist ein Zuck in Frankrich gangen, weil Kunink Hinricus⁸⁾ aus Frankrich ane Erben abgangen und der Kunink van Nosarra⁹⁾ zu der Krone der negeste, die Krone Frankrich aber, welche peptis, inen nicht vor einen Kunink annemen wullen, er wurde dan irer Religion, ist er in Meinunge gewesen, sich mit Gewalt einzusetzen und sich das Kuninkreiche untertenik zu machen. Hat

1) Wittenburg. 2) Banzkow.

3) Stoer. 4) Dobbertin.

5) Klein Bielen.

6) Vgl. oben S. 324 der Handschr., wo Bedel in Schonhausen bei Riebe ubernachtet.

7) Pasewalk.

8) Heinrich III. 9) Heinrich IV.